



Schutzgebühr: 50 cent



KVV

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommer Semester 2010**

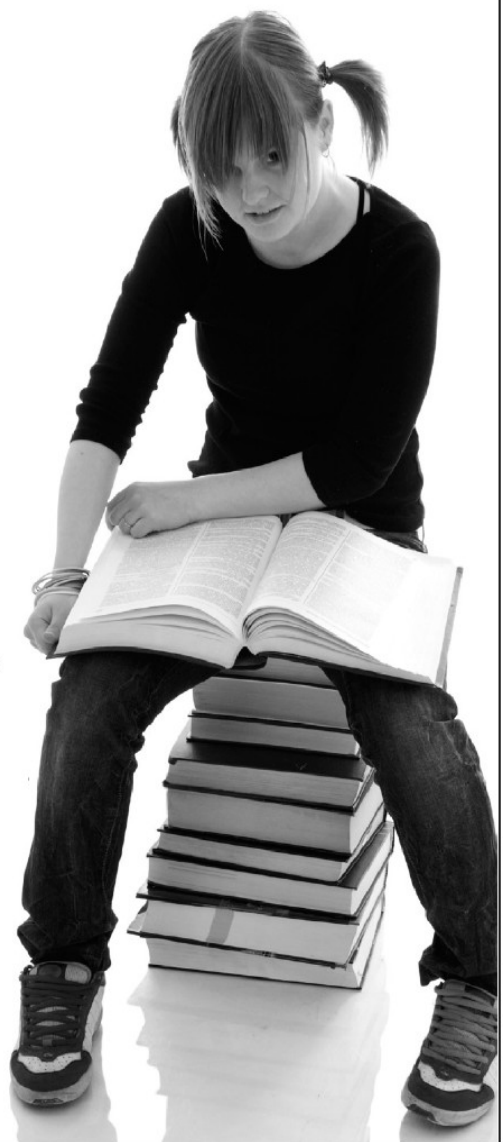
Wie es Euch gefällt!

**Laden oder Web-Shop.
Uni oder Stadt.
Zustellung* oder Abholung.**

* Portofreie Zustellung
innerhalb Deutschlands!

- & OSIANDER Wilhelmstraße 12**
- & OSIANDER Metzgergasse 25**
- & OSIANDER Auf der Morgenstelle**
- & OSIANDER & Zweitausendeins**
- & OSIANDER Holzmarkt 3**
- & OSIANDER.de**

**Kostenlose Bestell-Hotline
0800 | 9201 300**



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Inhalt und Impressum

Inhalt & Impressum	3
Fachschaft: Wir über uns	4
Gremien der katholisch-theologischen Fakultät	5
Die Gleichstellungskommission	6
Das Theologische Mentorat	7
Zentrale Einrichtungen	8
Studienberatung	9
Studieninformation Diplom	10
Studieninformation Staatsexamen	12
Studieninformation Magister	14
Veranstaltungsübersicht Grundstudium	15
Veranstaltungsübersicht Hauptstudium	16
Mein Stundenplan	70
Ankündigungen der Fachschaft	20
Sprachen	21
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	23
Altes Testament	25
Neues Testament	27
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie	30
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	33
Liturgiewissenschaft	35
Philosophische Grundfragen der Theologie	37
Fundamentaltheologie	39
Dogmatik	42
Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte	44
Institut für Ökumenische Forschung	46
Theologische Ethik (Moraltheologie)	51
Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Gesellschaftswissenschaften	54
Kirchenrecht	57
Praktische Theologie	62
Religionspädagogik, Kerygmatik und Kirchliche Erwachsenenbildung	65
Institut für berufsorientierte Religionspädagogik	70

Impressum

Herausgeber:	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Redaktion:	Hermann Herburger, Peter Lendrates
Werbung:	Christian Kütke
Auflage:	400
Druck:	Ui-Plan, Nauklerstr. 20, 72074 Tübingen

Fachschaft - Wir über uns

Wer wir sind

Wir sind Studierende der kath. Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studenten im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
Studierende informieren, begleiten und vertreten
Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
Angebote über das Studium hinaus
Spaß am Studium

Die Umsetzung

Vertreter im FakRat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Fachschaftstcafé, Glühweinausschank, Fakt E-mailverteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Latein Tutorium, Erstsemesterwochenende, Unitag, Clubhausparty, Evaluationen, Kolloquium Magistrale, AGT...

Kontakt

Post Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen
 Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

E-Mail katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Internet <http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Fachschaft/>

Fachschaftszimmer Theologicum, 1. Stock, Nr. 115 A

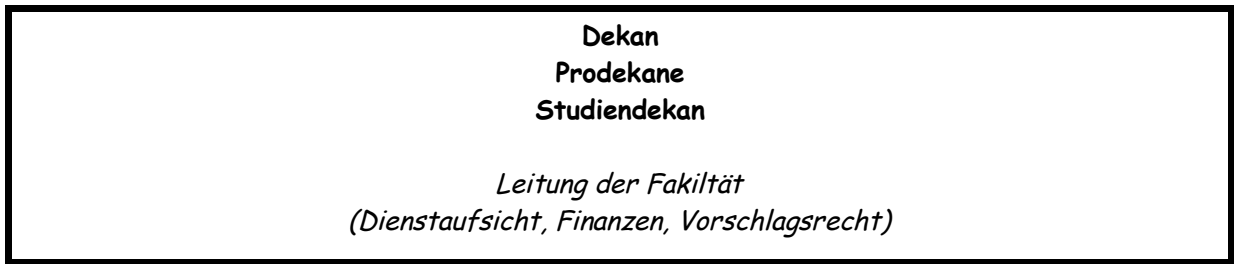
Fachschaftssitzung Montags, 13 c.t., 14-tägig

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch Sitzungsprotokolle und weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

Fakt Verteiler

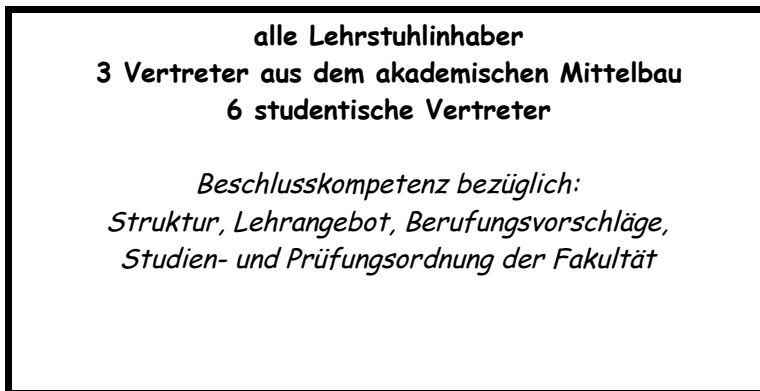
Der Fakt Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des Fakt Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de
Wer in/aus den Verteiler (heraus) will meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Fakultätsvorstand

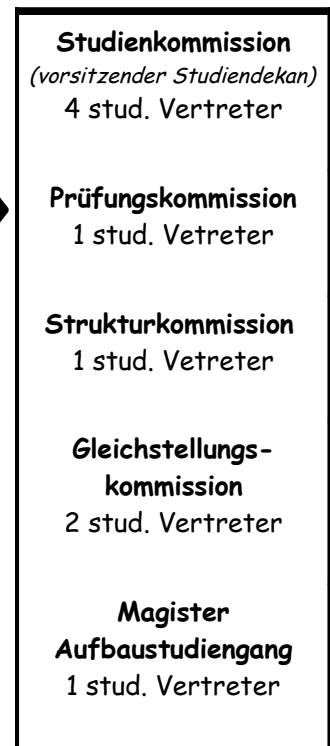
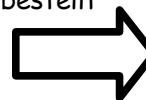


wählt auf 4 Jahre

Fakultätsrat



bestellt



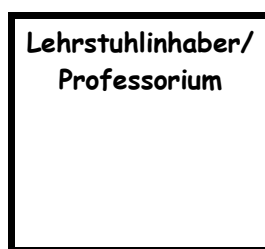
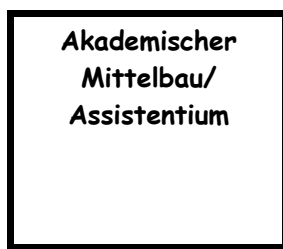
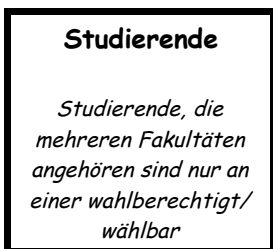
wählen für
1 Jahr



wählen für
4 Jahre



kraft
Amtes



Kommissionen

Die Gleichstellungskommission ...

.. ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Es ist unsere Aufgabe, frauenspezifischen Fragestellungen ein Forum zu eröffnen und Studentinnen und Wissenschaftlerinnen zu beraten, weil wir hoffen, dadurch zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Lehre und Forschung, sowie zur besseren Vernetzung von Männern und Frauen beizutragen.

Unser Vorsitzender aus dem Professorium ist seit dem Wintersemester 04/05 Prof. Hilberath, als Vertreterin aus dem Assistentium haben wir Dr. Monica Herghelegiu und von studentischer Seite Mirjam Decker (mirjam.decker@student.uni-tuebingen.de) und Zita Waschhausz (zita.waschhausz@student.uni-tuebingen.de).

Wir treffen uns mehrmals im Semester zur Planung und Organisation anstehender Projekte. Ferner kommen wir nach Bedarf in kleinen Gruppen zusammen, um uns den jeweiligen Problemen zu stellen.

Aktuelle Informationen, sowie Kontaktinformationen mit uns findet ihr an unserem Info-Brett im Durchgang vom alten ins neue Gebäude des Theologicums und natürlich über den Fakt-Mailverteiler. Dort findet ihr auch den Termin unserer nächsten Sitzung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind - für den Fall, dass ihr an einer längeren Zusammenarbeit mit und bei uns interessiert seid, ebenso wie wenn es ein konkretes Thema gibt, das ihr mit uns besprechen wollt, oder auch wenn ihr einfach mal schnuppern kommen wollt. Und natürlich würden wir uns ebenfalls über Anregungen von eurer Seite - seien sie allgemeiner Natur oder zu einem konkreten Projekt von uns - sehr freuen.

Das Theologische Mentorat ...

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Die Mentorin und die Geistliche Begleiterin haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z.B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z.B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anzustreben.

Die **Mentorin** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen informiert sie über Berufsmöglichkeiten für Theologen, berät bei der Berufsentscheidung, bietet Hilfen und Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und zur Gestaltung des eigenen Lebens. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht sie Interessenten, eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihrer Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt die Mentorin eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Begleiterin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeigneten Gesprächspartner/-innen.

Adresse
Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/4641
Fax: 07071/4643
www.mentorat-tuebingen.de

Mentorin

Mechthild Berchtold, Pastoralreferentin
E-Mail: mechthild.berchtold@drs.de
Sprechstunde: Di 9-10, Do 14-15 und n.V.

Geistliche Begleiterin

Birgit Bronner, Pastoralreferentin
E-Mail: birgit.bronner@drs.de
Sprechstunde: Mi 11-12 und n.V

Zentrale Einrichtungen

Dekanat (Liebermeisterstraße 18)

StudentInnen-Service: u.a. Verkauf/Ausgabe von Prüfungsordnungen, Studien- und Stoffplänen, Prüfungsanmeldungen, Beurkundungen, Zeugnisausgabe,...

Geschäftszimmer: Claudia Rebstock

E-Mail: u02-info@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 12, Tel.: 29-76414, Fax: 29-5407

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-11:30 Uhr, Di 14-15 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de

Büro: Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861

Sprechstunde: Mo, Mi, Fr 10.00 - 11.30 Uhr

Seminarverwaltung (Bibliotheksbau, 1. OG)

StudentInnen-Service: HiwiVerträge und allgemein Auskünfte

Sekretariat: Gabriela Widmann

E-Mail: gabriela.widmann@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 307, Tel.: 29-72543, Fax: 29-2866

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 9-12 Uhr

Theologicum und Bibliothek (Liebermeisterstraße)

Öffnungszeiten: Mo-Fr, 8-22 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr

(In der vorlesungsfreien Zeit verkürzte Öffnungszeiten nach Aushang)

E-Mail: ukb-info@uni-tuebingen.de

Tel.: 29-75910, Fax: 29-2878

Universitätsbibliothek (Wilhelmstraße)

Allgemeiner Lesesaal, Freihandausleihbestand, Zeitschriften: Mo-Sa, 8-24 Uhr, So 10-18 Uhr
(Eingeschränkte Dienste: Mo-Fr, 19.30-24 Uhr, Sa, 15.30-24 Uhr, So 10-18 Uhr)

Historischer Lesesaal: Mo-Fr 9-18 Uhr

Infotheke: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Tel.: 29-72 84 6, Fax: 29-31 23

Termine

SoSe 10: Mo, 12.4.10 - 17.7.10

Vorlesungsfreie Tage: 1. Mai 2010, 13. Mai 2010, 25. Mai 2010 bis 28. Mai 2010, 3. Juni 2010

Rückmeldefrist für das WiSe 10/11: 1. Juni 2010 bis 15. August 2010

WiSe 10/11: Mo, 11. 10.10 - Sa, 5.2.11

Vorlesungsfreie Tage: 1.11.10 und 24.12.2010 bis 7.1.2011

Für den Diplom- und Magisterstudiengang

AR Dr. Barbara Fuß

E-Mail: barbara.fuss@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 113 B, Tel.: 29-77482

Sprechstunde: Mo 16-17, Di 16-17 Uhr

Für den Lehramtsstudiengang

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 50, Tel.: 29-78054

Sprechstunde: Do 11-13 (siehe Aushang am Büro)

Studienangelegenheiten allgemein

Fachschaft Katholische Theologie

Zi. 115 A (1. Stock, Altbau, in der Nähe von S8)

Kontaktadressen: siehe „Wir über uns“

Studieninformation Diplom

Sprachliche Voraussetzung

Großes Latinum /5 Jahre
Latein / Latinum + Lektüreschein
Bibelgriechisch
Hebraicum

Grundkurse

(6 benotete Scheine aus folgenden Fachgruppen)
Exegese AT, NT oder Einleitungswissenschaften
Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen
Arbeitens (AKG oder MNKG)
Fundamentaltheologie oder Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie oder Liturgie oder
Religionspädagogik oder Kirchenrecht

Orientierungsprüfung

Nachweis über einen Grundkursschein, vorzulegen spätestens am Ende des 2. Semesters
im Dekanat (bzw. Ende des 3. Semesters wenn zwei Sprachen neu zu lernen sind).

Vordiplom

Prüfungen über die 4 letzten Semester in
Einleitungswissenschaften (Klausur)
Liturgie (Klausur & mündliche Prüfung)
Philosophie (Klausur & mündliche Prüfung)
Kirchengeschichte (Klausur, halb AKG halb
MNKG & mündliche Prüfung, AGK oder MNKG)

Hauptseminare

(5 Seminarscheine, mindestens 4 benotet, einer aus dem Schwerpunktfach)

AT oder NT

Kirchengeschichte oder Liturgie

Philosophie oder Ethik

Fundamentaltheologie oder Dogmatik

Praktische Theologie oder Kirchenrecht

sowie ein unbenoteter Schein im Schwerpunktfach

Diplom Prüfung

(zweistufiges System)

Klausur & mündliche Prüfung in

AT, NT, Dogmatik, Fundamentaltheologie, Ethik,
Kirchenrecht, Praktische Theologie, Religionspädagogik

(Fächer auf zwei Prüfungsstufen beliebig aufteilbar; aber in
der zweiten Stufe muss ein systematisches Fach und das
Schwerpunktfach vorkommen)

Diplomarbeit im Schwerpunktfach (zwischen den
Prüfungsstufen)

Studieninformation Staatsexamen

Sprachliche Voraussetzung

Latinum
Bibelgriechisch
Hebraicum (freiwillig)

Grundkurse

Exegese AT, NT, Einleitungswissenschaften oder
Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen
Arbeitens (AKG oder MNKG)
Fundamentaltheologie oder Philosophie
Dogmatik
Ethik (EPG I inklusive)
Praktische Theologie oder Liturgie oder
Religionspädagogik oder Kirchenrecht

Semestralexamen

Prüfung über einen Zeitraum der Vorlesungen in
Praktischer Theologie/ Kirchenrecht/ Liturgie
nähere Informationen bei Praktische Theologie

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung erfolgt nach 2 Semestern (Fachstudium). Es wird der
Nachweis einer erfolgreichen Teilnahme (benoteter Schein) an je einem
Grundkurs/Proseminar der beiden Hauptfächer

Vorlesungsprüfung Einleitungswissenschaft

Prüfung in den Vorlesungen Einleitung in das AT/NT
(nicht Geschichte Israels I/II)

Zwischenprüfung

Die Zwischenprüfung soll bis zum Ende des 4. Semesters nachgewiesen werden.
Zusätzlich kann allerdings für jede nachgeholte Sprache die Zwischenprüfung um
ein Semester verschoben werden. Es wird ein Nachweis über die Erfolgreiche
Teilnahme an den Veranstaltungen verlangt.

Hauptseminare

(3 Seminarscheine, einer muss aus den folgenden Bereichen sein: es gilt zu beachten, dass ein Seminar davon interdisziplinär ausgerichtet sein muss)

AT oder NT

systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Theologische Ethik oder Sozialethik
Kirchengeschichte, Religionspädagogik, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft oder Kirchenrecht

Erwerb von einem benoteten Hauptseminar-Schein zur Didaktik des Religionsunterrichts
Teilnahme(unbenoteter Schein) an einem fächerübergreifenden Kolloquium zur Elementarisierung theologischer Inhalte
religionspädagogische Übung im Zusammenhang mit dem Praxissemester

Pädagogisches Studium

Nachweis der Teilnahme (unbenoteter Schein) an:
Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die Pädagogik/Schulpädagogik
Vorlesung bzw. Lehrveranstaltung zur Einführung in die pädagogische Psychologie
Erwerb von zwei Seminar-Scheinen (benotet) aus den Bereichen:
Schule als Institution
Schule in ihrem sozial- kulturellen Umfeld
die Lehrkraft und ihre Kompetenzen
Strukturen und Organisationsformen von Lehr- und Lernprozessen

Ethisch- Philosophisches Grundlagenstudium

Erwerb von 2 benoteten Scheinen durch den Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu ethisch-philosophischen Grundfragen (s. EPG- Studienführer) (Ethik GK gilt als EPG I Kurs)

Staatsexamen

Klausur in biblischer Theologie (AT und NT) und systematischer Theologie (Dogmatik, Dogmengeschichte oder Fundamentaltheologie)
mündliche Prüfung in: Fundamentaltheologie oder Dogmatik (nicht in der Klausur berücksichtigt)
Theologische Ethik/ Sozialethik
AKG und MNKG
Relpäd

ausführliche Informationen in der Prüfungsordnung (22.3.01) oder im Studienplan (29.11.04) erhältlich beim Studienberater oder auf der Fakultätshomepage zum download

Studieninformation Magister

Hauptfach

Latein und
Griechisch oder Hebräisch

Sprachen

Nebenfach

Latein oder Griechisch oder
Hebräisch

6 (benotete) Scheine
AT, NT, Einleitung
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Grundkurse

3 (benotete) Scheine
AT, NT, Einleitung
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Philosophie
Dogmatik
Ethik
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Orientierungsprüfung

Nachweis von 2 Grundkursscheinen nach dem 2. Semester

Zwischenprüfung

Nachweis von allen Grundkursscheinen und erforderlichen
Sprachen

4 (benotete) Scheine
AT, NT
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Dogmatik
Ethik, Philosophie
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

Hauptseminare

2 (benotete) Scheine
AT, NT
AKG, MNKG, Liturgie
Fundamentaltheologie, Dogmatik
Ethik, Philosophie
Praktische Theologie,
Religionspädagogik, Kirchenrecht

2 Klausuren (Schwerpunktfach +
weiteres Fach)
4 mündliche Prüfungen

Magisterprüfung

1 Klausur (Schwerpunktfach +
weiteres Fach)
2 mündliche Prüfungen

Übersicht Grundstudium

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch		Donnerstag	Freitag
8 - 9	GK Ethik				<u>VL Einleitungswissenschaften</u>	GK Ethik
9 - 10			GK Ethik	GK NT		
10 - 11	<u>VL Philo</u>				<u>VL Liturgie</u>	<u>VL MNKG</u>
11 - 12		<u>VL AKG</u>	<u>VL Philo</u>			
12 - 13						
13 - 14						
14 - 15	GK Kirchenrecht	GK Exegese	GK Liturgie	GK Praktische		
15 - 16						
16 - 17	GK Philo- sophie	GK Dogma- tik	GK Funda-	GK Dogma- tik		
17 - 18						
			GK AKG			

Sprachen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch
9 - 10		Hebräisch I	Griechisch II Diplom/Magister (HF)
10 - 11			
11 - 12		Lektüre AT/NT	
12 - 13	Griechisch II (Gruppe A) LA/Magister (NF)		
13 - 14			
14 - 15	Griechisch II Diplom/Magister (HF)	Hebräisch II	Griechisch II (Gruppe B) LA/Magister (NF)
15 - 16			

Kolloquien

AKG (Seeliger)	Zeit: Mittwoch 16-18 Uhr, Beginn 21.04.
MNKG (Holzem/Weber)	Neuzeitvorlesungen Zeit: Di, 9-11 Uhr, Ort: S3, Beginn: 13.04.
Philosophie (Morovicova)	Zeit: Mi 14-16 Uhr, Beginn: siehe Aushang
Liturgie (Odenthal)	n.V.

Semestralexamen: Siehe unter Praktische Theologie / Kirchenrecht / Liturgie

Lektürekurse: In den Tabellen des Hauptstudiums befinden sich die Termine zu den Lektürekursen.

Übersicht Hauptstudium

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 9			<u>VL Dogmatik</u>	<u>VL Kirchenrecht</u>	
9 - 10	<u>VL AT</u>		<u>VL Relpäd</u>		<u>VL AT</u>
10 - 11	<u>VL NT</u>	<u>VL NT</u>			<u>VL Dogmen- geschichte</u>
11 - 12		<u>VL Dogmatik</u>			
12 - 13					
13 - 14					
14 - 15	<u>VL Ethik Moraltheologie</u>			<u>VL Funda</u>	
15 - 16					
16 - 17					
17 - 18					
18 - 19					
19 - 20					

Allgemeine Hinweise zur Anmeldung:

Die Anmeldung für alle Seminare läuft - wenn nicht anders beschrieben - über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

Internetadressen:

CAMPUS-System der Universität Tübingen:

<http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>

Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mailadresse:

<http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

Übersicht Hauptstudium

Kolloquien, Seminare, Lektüren...

Montag		Beginn
15-17	Kuschel: Lektürekurs: Ausgewählte Gedichte und Gedicht - Zyklen Rainer Maria Rilkes - theologisch gelesen (2)	19.04.10
16-18	Lutz: Tutorium zur Vorlesung	19.04.10
16-18	Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn: Hauptseminar (EPG II): Selbst/Mord: Von der persönlichen Verzweiflungstat zum politischen Akt	12.04.10
18-20	Mieth, Bukovec: Hauptseminar (EPG II): Gewalt im Film (2)	19.04.10
Dienstag		
8-9	Theobald/Schaefer: Kolloquium zur Vorlesung (1)	20.04.10
14-15	Eckert, Ströbele, Merkt: Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)	
14-16	Kavvas: Lektüre: Tertullian, De praescriptione haereticorum (2)	20.04.10
14-16	Theobald: Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (2)	13.04.10
14-16	Bormann: Hauptseminar (EPG II): Spaß - Glück - Heil (2)	13.04.10
16-18	Gulde-Karmann: Bibelkunde AT II: Propheten und Weisheitsbücher	13.04.10
16-18	Brachtendorf: Seminar: Nikolaus von Kues, De docta ignorantia, (2)	13.04.10
16-18	Freyer: Hauptseminar: Der Leib als Thema theologischer Anthropologie (2)	s. Aushang
18-20	Herzberg: Lektüre-Übung: Boethius, Trost der Philosophie (2)	20.04.10
18-20	Hepperle: Bibelkunde: Neues Testament (2)	20.04.10
Mittwoch		
11-13	Freyer: Prüfungskolloquium (2)	21.04.10
11-13	Hilberath/Mayer: Prüfungsrepetitorium für ExamenskandidatInnen	21.04.10
14-16	Biesinger, Schweitzer, Gronover: Fachdidaktik II: Katholisch - Evangelisch: Gemeinsamkeiten und Unterschiede im kooperativen Religionsunterricht (Fachdidaktik II) (2)	14.04.10
16-20	Blum, Groß: Oberseminar: Fragen der Textgrammatik und der Stilistik in alttestamentlichen Erzählungen (2)	
16-18	Gronover, Schmidt: Hauptseminar: Religionsunterricht in der Berufsschule (2)	28.04.10
16-18	Biesinger, Hauf: Hauptseminar: Initiationskatechese und Gemeindeentwicklung (2)	14.04.10
18-19	Kolloquium zur Vorlesung (1) Prof. Biesinger	
18-20	Fuchs: Seminar für PrüfungskandidatInnen	
18-20	Ströbele, Bauer: Lektürekurs: Michel de Certeau: Die Schwäche zu	19.05.10

Übersicht Hauptstudium

	glauben, Ein sommerlicher Lektürekurs (2)	
18-19	Brachtendorf: Oberseminar: Gadamer, Wahrheit und Methode (1)	14.04.10
19-21	Theobald/Schaefer: Hauptseminar: Die Auferstehung Jesu (2)	14.04.10
Donnerstag		
16-18	Holzem, Drecoll: Hauptseminar: Reformation und Konfessionalisierung - Verchristlichung der Gesellschaft im evangelisch-katholischen Vergleich zwischen Mittelalter und Moderne (2)	15.04.10
16-18:30	Mayer/Mannion: Kolloquium Who Do You Say that I Am? Christology in Art, Music, Film and Theatre (engl./dt.)	22.04.10
Freitag		
10-12	Kuhn: Hauptseminar: „Pastoralweisheit“ und Kirchenrecht (2)	23.04.10
16-18	Thome: Lektüre: Syrischlektüre für Fortgeschrittene (2)	23.04.10
Block		Vorbesprechung
	Groß: Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsvorhaben	
	Dyma: Kolloquium/Repetition zur Vorlesung (1)	
	Gaß: Hauptseminar: Krisenbewältigung und Geschichtsschreibung - Die Bücher der Könige (2)	
10.-13. Juni 2010	Odenthal, Hilberath, Jung, Fuchs: Hauptseminar: Kreuzesopfer - Sühnopfer - Lobopfer: Zu einem schwierigen theologischen Thema	22.04.10 17 c.t.
	Eckert, Ströbele: Oberseminar: Quaestiones quodlibetales: Diskussionen wissenschaftlicher Arbeiten (Doktoranden, Diplom- und Staatsexamensarbeiten) (3, Block)	
21.-22.6	Hilberath: Oberseminar: Forschung in der Perspektive Kommunikativer Theologie (Blockveranstaltung)	
18./19.06.10	Mayer: Hauptseminar: Innerchristliche Ökumene - Grundlegende Fragen, Themen und Dokumente	23.04. 13 c.t.
Do 15.04. - So 18.04.2010	Hilberath/Fuchs/Kuschel: Hauptseminar: Heinrich Heine im Spannungsfeld von Judentum, Christentum und Islam	11.02.2010, 18 c.t.
13./14.02.10	Kuschel: Oberseminar: (Block)	
4.-5.06.2010	Schlenzog: Hauptseminar: Einführung in den Hinduismus	
25./26.06.10 16./17.07.10	Dr. Fateme Rahmati: Seminar: Einführung in die islamische Theologie insbesondere für Theologiestudierende	05.05.10 13:00
23.&24.4	Mieth: Vorlesung: Politische Ethik	
	Puza, Kampmann, Herghelegiu: Hauptseminar: Kirchliche Rechtsetzung im Kontext von Eheschließung und Ehescheidung	15.04.10
9.&10.7	Guth: Hauptseminar: Christlicher Gehorsam in Kirche und Recht	28.4 18:00
18.6. - 20. 6.	Fuchs: Oberseminar für Doktorandinnen und Habilitandinnen	

Übersicht Hauptstudium

23./24.04. 11./12.06.	Dr. Gronover / Guggemos: Hauptseminar: Religionsdidaktische Ansätze zur Unterrichtshospitation und Unterrichtsplanung (Vorbereitung auf das Praxissemester - Fachdidaktik I)	
15/20/22/ 29.04. 04.05.	Biesinger, Guggemos, Rudloff, Mundle: Hauptseminar: Kinder und der Tod	
Sonstige		
	Groß: Lektüre-Übung zur Vorlesung (1)	2. Woche
	Kästle: Repetition zu Vorlesungen der vergangenen Semester	
	Seeliger: Kolloquium zur Besprechung von Arbeitsvorhaben	
	Holzem: Oberseminar zu Arbeitsprojekten und <i>Geschichtstheorien</i>	
	Odenthal: Lektüreseminar: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft	
	Prof. Eckert / Prof. Butzenberger: Hauptseminar (EPG II): Religionswissenschaft - Religionsphilosophie - interkulturell: Philosophische Probleme der christlichen Rezeption von Islam und Buddhismus (3)	14.04.10 20 Uhr
	Prof. Eckert / Prof. Butzenberger: Hauptseminar: Religion und Wahrheit - interkulturell. Klassische Texte zur Religionstheorie (2)	15.04.10 20 Uhr
	Freyer: Oberseminar: Besprechung laufender Arbeiten	
	Bormann: Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1)	
	Bormann: Prüfungskolloquium (2)	
	Bormann: Oberseminar: <i>Gerechtigkeit und Gleichheit</i>	
	Fritz: Lektüreübung: Der Utilitarismus - Die Moral des Glücks? Eine Einführung in die utilitaristische Ethik.	
	Puza: Kolloquium für Kandidaten/-innen der ersten theologischen Dienstprüfung und Diplomprüfung (2)	
	Puza: Kolloquium für Kandidaten/-innen der ersten Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien (2)	
	Puza: Kolloquium für DoktorandInnen, DiplomandInnen, HabilitandInnen u. Gäste (2)	
	Biesinger: Forschungsseminar (4): Theorie und Praxis religionspädagogischer Forschungsprojekte	

Ankündigungen der Fachschaft

Erstsemestereinführung

Wer: Alle Anfänger der katholisch Theologischen Fakultät

Wann: Montag, 12.04.20 13 Uhr s.t.

Wo: Fachschaftszimmer (115A) Theologicum, Liebermeisterstraße 12

Colloquium Magistrale: Studentisches Kolloquium zur Vorstellung von Abschlussarbeiten

In jedem Semester entstehen an unserer Katholisch-Theologischen Fakultät zahlreiche Diplom-, Magister- und Zulassungsarbeiten. Das Verfassen dieser Arbeiten erfordert nicht nur viel Mühe und Arbeit, sondern auch fachliche Kreativität und theologische Erkenntnisse. Und diese Inhalte, Arbeitsergebnisse und theologische Erkenntnisse verdienen es, präsentiert zu werden: Was man erkannt hat, muss man weitersagen! Zugleich erfahren wir Studierende dadurch Anregungen und Vergleichsmaterial für eigene Abschlussarbeiten. Und schließlich durften wir wahrscheinlich schon alle die Erfahrung machen, dass Positionen durch das Gespräch und die kritische Auseinandersetzung profiliert und vertieft werden. Das "Colloquium magistrale" gehört damit in den umfassenden Zusammenhang des Voneinander-Lernens und der wissenschaftlichen Neugier: Als Theologinnen und Theologen haben wir einander und Anderen etwas zu sagen, weil wir begründet Auskunft über wichtige Themen geben können.

All dem soll - wie erstmals im vergangenen Sommersemester - diese studentische Initiative Raum bieten: Auf je etwa 25-minütige Präsentationen von Abschlussarbeiten folgt eine etwa 15-minütige Aussprache über das vorgetragene Thema. Wer durch das Vorstellen seiner Abschlussarbeit zum Gelingen des Colloquiums beitragen möchte, möge sich bitte bis zum Beginn der Vorlesungszeit bei Johannes Reich (Email: j.reich@student.uni-tuebingen.de) oder Andreas Stehle (Email: andreas.stehle@student.uni-tuebingen.de) melden und das Thema der Arbeit, die Fachzuordnung und den Studiengang nennen. Der genaue Termin dieses Colloquiums steht noch nicht fest, wird aber in den ersten Wochen der Vorlesungszeit durch den FAKT-Verteiler, Aushänge und Ansagen bekannt gemacht.

Lateintutorium

Machst du gerade dein Latinum nach...?

...Dann bist du hier genau richtig!

Inhalt: 1) Anfängerkurs: Fragen und Probleme klären,

Übungen zur Grammatik, Übungssätze

2) Fortgeschrittenenkurs: Fragen und Probleme

klären, Grammatikwiederholung, Übersetzung von

Texten und Latinumsklausuren

Vorbesprechung: Do 15.04.10 um 10:00 Uhr im Glasdurchgang (Theologicum), (erst dann werden wir einen festen Termin ausmachen, an dem jeder Zeit hat, der mitmachen will)

Bei Fragen und Terminschwierigkeiten könnt ihr uns gerne eine Mail schreiben:

katjamaruschka@hotmail.com und binenefzger@web.de

Gott im Film

In unserer heutigen Gesellschaft ist es kaum unumgänglich, dass Filme auf religiöse Inhalte zugreifen. Die Öffentlichkeit macht sich dabei oft ein eigenes Bild von Gott und Kirche.

Die Idee: In Diskussion mit dem Proffesorium wollen wir uns Filme unter einem betimnten Thema anschauen.

weitere Informationen folgen über Aushänge und den Faktverteiler

AOR Dr. Barbara Fuß

E-Mail:	barbara.fuss@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Sprachkurse
Büro:	Zi. 113 B, Tel.: 29-77482
Sprechstunde:	Mo 16-17, Di 16-17 Uhr

Sprachkurs: Hebräisch I (2)

Prüfungsrelevanz: Das Hebraicum ist Voraussetzung für die Diplomvorprüfung und (alternativ zu Bibelgriechisch) für die Magister-Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Schriftliche oder mündliche Prüfung.

Literatur: H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen ³2008.

Anmeldung: in der ersten Stunde.

Zeit: Di 9-11 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 13.04.10

Sprachkurs: Hebräisch II (2)

Prüfungsrelevanz: Das Hebraicum ist Voraussetzung für die Diplomvorprüfung und (alternativ zu Bibelgriechisch) für die Magister-Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung (Hebraicum) am Semesterende.

Literatur: H.-D. Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen ³2008.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss von Hebräisch I.

Anmeldung: in der ersten Stunde.

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Di, 13.04.10

Hebräische Lektüre des AT: Texte nach Absprache (1) 14-tägig

Teilnahmevoraussetzung: Hebraicum oder vergleichbare Kenntnisse.

Anmeldung und Vorbesprechung: Mittwoch, 14.04.10, 12 Uhr c.t.

Zeit: Mi 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 14.04.10

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Diplom und Magister/HF (2)

Prüfungsrelevanz: Der Abschluss in Bibelgriechisch ist Voraussetzung für die Diplomvorprüfung und (alternativ zu Hebräisch) für die Magister-Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Schriftliche oder mündliche Prüfung.

Inhalt: Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Kurses werden die Grammatik und der Wortschatz der neutestamentlichen Schriften erarbeitet.

Literatur: Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen 2007.

Anmeldung: in der ersten Stunde.

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo, 12.04.10

Sprachen

Griechische Lektüre des NT: Texte nach Absprache (1) 14-tägig

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss in Bibelgriechisch oder vergleichbare Kenntnisse.

Anmeldung und Vorbesprechung: Mittwoch, 21.04.10, 12 Uhr c.t.

Zeit: Mi 12-13 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 21.04.10

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsexamen und Magister/NF (2)

Prüfungsrelevanz: Der Abschluss in Bibelgriechisch ist Voraussetzung für die Zwischenprüfung im Staatsexamensstudiengang und (alternativ zu Hebräisch) für die Magister-Zwischenprüfung.

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Semesterende.

Inhalt: Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Kurses werden die Grammatik und der Wortschatz der neutestamentlichen Schriften erarbeitet.

Literatur: Barbara Fuß, Neutestamentliches Griechisch. Ein Lernbuch zu Wortschatz und Formenlehre, UTB 2910, Tübingen 2007.

Anmeldung: In der ersten Stunde.

Die Gruppen A und B laufen parallel, d. h. es muss nur einer der beiden Kurse (A oder B) besucht werden!

Gruppe A

Zeit: Mo 12-14 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mo 12.04.10

Gruppe B

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi, 14.04.10

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail:	herbert.niehr@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 24, Tel.: 29-75417
Sprechstunde:	Di 10 - 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Ulrike Gulde-Karmann

E-Mail:	stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/mitarbeiterordner/gulde.html
Büro:	Liebermeisterstr. 12-16, Zi. 308 (Neubau); Tel.: 29-72861
Sprechstunde:	Mo, Mi, Fr 10.00 - 11.30 Uhr

Dr. Dagmar Kühn

E-Mail:	dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 19
Sprechstunde:	n.V.

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail:	agathe.stroebele@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Einleitung
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 25, Tel.: 29-78065
Öffnungszeiten:	Mo-Do 8.30 - 12.30 Uhr

Professor Niehr hat in diesem Semester ein Forschungsfreisemester und hält keine Vorlesung. Die Vorbereitungsbesprechung für das am Ende des Sommersemesters stattfindende Vordiplom findet am Dienstag, 20. April 2010, 8.30 Uhr, statt (Sem.-Raum entnehmen Sie bitte aus dem Aushang vor Zimmer 25; hier können Sie auch die Sprechstunden während des Sommersemesters ansehen.)

Frau Dr. Dagmar Kühn bietet zu den verschiedenen Inhalten der Vorlesung „Geschichte Israels II“ eine Aufbereitung der Themenkomplexe in Seminarform an, in der die Inhalte strukturiert und diskutiert werden sollen.

Seminar: Geschichte Israels II (2std.)

Kühn

Inhalt: Es wird die Zeit zwischen der Eroberung und der Zerstörung Jerusalems im Jahre 586 v. Chr. durch die Babylonier und dem Untergang des Zweiten Tempels 70 n. Chr. behandelt.

Arbeitsform: Es werden keine Referate vergeben. Vorausgesetzt wird stattdessen die kontinuierliche Eigenlektüre einschlägiger Literatur, auf deren Basis die Sitzungen gestaltet werden. Entsprechende Literatur zu den einzelnen Sitzungen wird zu Beginn des Seminars angegeben bzw. empfohlen.

Literatur zur Vorbereitung:

R. Albertz, Die Exilszeit (BE7), Stuttgart 2001. - H. Donner, Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen (ATD 4/1-2), Göttingen ²1996. - E.S. Gerstenberger, Israel in der Perserzeit (BE 8), Stuttgart 2005. - M. Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels, Neukirchen 2004.

Vorbereitungsbesprechung:

Mittwoch, 17. Februar 2010, 14-16 Uhr, S 3

Zeit: Do 8-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 15. April 2010

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2)

Gulde-Karmann

Inhalt: Der Grundkurs stellt die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit mit der Bibel vor und übt die Handhabung der relevanten Hilfsmittel (Textausgaben, Wörterbücher, Kommentare, Konkordanzen, Bibliographien) ein.

Voraussetzung: für Studienanfänger, daher keine Voraussetzungen, auch keine sprachlichen.

Arbeitsform: Von den Teilnehmern wird für das Erwerben eines Scheins (neben der Anwesenheitspflicht) aktive Teilnahme am Unterricht erwartet. Der Stoff wird über Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten erarbeitet.

Prüfungsrelevanz: Der Grundkurs ist für DiplomtheologInnen und Priesteramtskandidaten Voraussetzung für die theologische Vorprüfung / Vordiplom. Für Magister- und StaatsexamenskandidatInnen kann ein benoteter Teilnahmechein Teil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis: Mitarbeit in den Sitzungen und zum Erhalt eines benoteten Scheins eine Hausarbeit am Ende des Kurses.

Literatur: eine gängige Gesamtbibelausgabe deutsch, S. Kreuzer - D. Vieweger, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart ²2005, G. Fohrer, Exegese des Alten Testaments (UTB 267), Heidelberg 1993.

Weitere Literatur wird im Verlauf des Kurses vorgestellt.

Anmeldung: Campus oder E-Mail

Zeit: Di 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13. April 2010

Übung: Bibelkunde AT II: Propheten und Weisheitsbücher (2)

Gulde-Karmann

Inhalt: Die Bibelkunde ist für Studierende im Grundstudium gedacht. Studienziel ist die Kenntnis des Inhalts der jeweiligen alttestamentlichen Schriften und einfaches Grundwissen zur Entstehung der Bibel und ihrer Bücher als Grundlage für das weitere Theologiestudium.

Voraussetzung: regelmäßige Anwesenheit, sonst keine

Arbeitsform: Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme von Kurzreferaten erwartet (Verteilung in den ersten Stunden). Kurzvorträge, Gruppen- und Plenumseinheiten wechseln sich ab.

Prüfungsrelevanz: keine

Leistungsnachweis: Zur Erlangung eines Teilnahmecheins ist regelmäßige Teilnahme und die Übernahmen mehrerer Referate Voraussetzung.

Literatur: eine gängige Gesamtbibelausgabe deutsch; Bibelkundebücher; E. Zenger, (Hg.), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁷2008

Anmeldung: Campus oder E-mail

Zeit: Di 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13. April 2010

Prof. Dr. Walter Groß

E-Mail:	walter.gross@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/at/
Büro:	Zi. Nr. 21, Tel.: 29-76974
Sprechstunde:	Nach Ankündigung in der zweiten Semesterwoche.

Assistent Dr. Oliver Dyma

E-Mail:	oliver.dyma@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/at/
Büro:	Zi. Nr. 22, Tel.: 29-78069
Sprechstunde:	Nach Ankündigung in der zweiten Semesterwoche.

Sekretariat Tatjana Fech

E-Mail:	tatjana.fech@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. Nr.20, Tel.: 29-78068
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 08:30-12:30

Vorlesung: Zukunft Israels (2)

Groß

Inhalt: Die bibeltheologische Vorlesung behandelt alttestamentliche Zukunftsentwürfe jenseits der Katastrophe Jerusalems, überwiegend auch jenseits des Exils. Sie konzentriert sich auf drei Themenbereiche, die sich im Alten Testament erstaunlich wenig berühren und sämtlich, wenn auch jeweils auf ganz unterschiedliche Weise, für die neutestamentliche Theologie wichtig wurden: 1.) Bundestheologien (ein Schwerpunkt ist in Weiterführung der Vorlesung des vergangenen Wintersemesters die priesterschriftliche Bundestheologie), 2.) Universalismus-Partikularismus: Israel und die Völker, 3.) sogenannte "messianische" Texte.

Arbeitsform: Vorlesung. Zu Semesterbeginn werden gegen Unkostenbeitrag Materialien (Gliederung, Literaturliste, gegliederte Texte des AT, altorientalische Parallelen) bereitgestellt. Damit wird in der Vorlesung gearbeitet. Bitte bei Semesterbeginn die Aushänge mit den Verkaufszeiten beachten.

Prüfungsrelevanz: Pflichtvorlesung für Diplomtheologen. Für Lehramtskandidaten geht der Stoff der Vorlesung in den Stoffplan ein.

Literatur: W. Groß, Studien zur Priesterschrift und zu alttestamentlichen Gottesbildern SBAB 30), Stuttgart 1999); W. Groß, Zukunft für Israel. Alttestamentliche Bundeskonzepte und die aktuelle Debatte um den Neuen Bund (SBS 176), Stuttgart 1998; U. Struppe (Hrsg.), Studien zum Messiasbild im Alten Testament (SBA 6), Stuttgart 1989.

Zeit: Mo, Fr 9-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2010

Lektüre-Übung zur Vorlesung (1)

Groß

Inhalt: Lektüre von Texten, die in der Vorlesung analysiert werden. Morphologische und syntaktische Analysen. Damit verbundene inhaltliche Probleme können diskutiert werden.

Vorbesprechung: im Anschluss an die 2. Exegese-Vorlesung am 16.04.2010

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: 2. Semesterwoche

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsvorhaben (Doktoranden- und Diplomanden)

Inhalt: Die Teilnehmer berichten über Teilprobleme ihrer Arbeiten. Persönliche Anmeldung!

Zeit: Blocktermine n.V.

Ort: s. Aushang

Altes Testament

Kolloquium/Repetition zur Vorlesung (1)

Dyma

Inhalt: In der Repetition sollen die beiden für die schriftliche Prüfung relevanten Vorlesungen - also die des vorherigen Semesters und die aktuelle - wiederholt werden.

Vorbesprechung: Der Termin wird zu Beginn einer der ersten Vorlesungen vereinbart im Rahmen der Hinweise zur Prüfung von Prof. Groß.

Zeit: Blocktermine n.V.

Ort: n.V.

Hauptseminar: Krisenbewältigung und Geschichtsschreibung - Die Bücher der Könige (2) Gaß

Inhalt: Die beiden Königreiche Israel und Juda waren die meiste Zeit ihres Bestehens dem Expansionsdrang der Assyrer und Babylonier ausgesetzt, denen sie schließlich im 8. und 6. Jh. v.Chr. zum Opfer fielen. Trotzdem bildeten sich gerade in diesen Zeiten auch Theologumenen heraus, wie die Unverletzlichkeit des Zion, die die politische Realität nur unzureichend wahrnahmen.

Auch die Geschichtsdarstellung innerhalb der Bücher der Könige versucht die politischen Krisen des Nord- und Südreichs theologisch aufzuarbeiten. Das politische Scheitern der beiden Staaten wird hier nicht auf ein Versagen Jahwes, sondern auf die religiöse Schuld des Volkes und seiner politischen Führung zurückgeführt. Unabhängig vom politischen Erfolg werden dementsprechend bestimmte Könige (z.B. der jüdische König Manasse) einer allzu einseitigen theologischen Abwertung unterzogen.

Nach einer geschichtlichen und literarischen Einordnung sollen im Hauptseminar wichtige Texte der Bücher der Könige besprochen werden, die die assyrische Krise und die zunehmende Bedrohung durch die Neubabylonier in den Blick nehmen. Vor allem der theologische Umgang mit dem politischen Scheitern der beiden Staaten soll besonders aufgearbeitet werden.

Literatur: Albertz, R., Die Exilszeit. 6. Jahrhundert v. Chr. (BE 7), Stuttgart 2001; Becking, B./Korpel, M.C.A. (Hg.), The crisis of Israelite religion. Transformation of religious tradition in exilic and post-exilic times (OTS 42), Leiden 1999. Grabbe, L.L. (Hg.), Good kings and bad kings (Library of Hebrew bible Old Testament studies 393), London 2005; Mommer, P. (Hg.), Gedeutete Geschichte. Studien zur Geschichte Israels und ihrer theologischen Interpretation im AT (BThS 71), Neukirchen-Vluyn 2005; Schoors, A., Die Königreiche Israel und Juda im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. Die assyrische Krise (BE 5), Stuttgart 1998.

Arbeitsform: Kurzreferate, Gruppenarbeit, Diskussion

Anmeldung: Campus oder im Sekretariat

Zeit: Blocktermine n.V.

Ort: s. Aushang

Oberseminar: Fragen der Textgrammatik und der Stilistik in alttestamentlichen Erzählungen (2)

Blum, Groß

Inhalt: Das Oberseminar zusammen mit Professor Blum von der Evang.-Theolog. Fakultät ist forschungsorientiert. Gute Hebräischkenntnisse und Bereitschaft zur jeweilig aktiven Teilnahme an den Sitzungen werden vorausgesetzt.

An typischen Beispielen soll untersucht werden, welche textsemantischen Signale narratologischen Strategien für hebräische Erzählungen - die Autoren des AT sind hervorragende Erzähler - typisch sind.

Anmeldung: im Sekretariat

Zeit: Mi 16-20 14-täglich

Ort: s. Aushang

Prof. Dr. Michael Theobald

E-Mail:	michael.theobald@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/nt
Büro:	Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde:	Dienstag 11 Uhr c.t.

Wiss. Ass. Christoph Schaefer

E-Mail:	c.schaefer@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/nt
Büro:	Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde:	Montag 11 Uhr c.t.

Sekretariat: Frau Waltraud Glock

E-Mail:	waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/nt
Büro:	Zi. Nr. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten:	Mo-Do 8.00-12.00 Uhr

Vorlesung: Die Pastoralbriefe (3)

Theobald

Inhalt: Wer das Corpus Pastorale (1Tim, 2Tim und Tit) literarisch und theologisch an den höchst lebendigen authentischen Briefen des Apostels Paulus misst, wird vielleicht von der Formelhaftigkeit seiner Sprache enttäuscht sein. Zudem irritieren seine Fokussierung auf das kirchliche Amt unter Ausschluss der Frauen und das von ihm anscheinend beförderte Ideal der "bürgerlichen Wohlanständigkeit". Man wird aber diesen Schriften erst dann gerecht, wenn man sie als Dokumente der dritten frühchristlichen Generation liest, die vor der Aufgabe stand, das kirchliche Leben der nicht mehr aus dem charismatischen Schwung des Anfangs lebenden Christen in der Tradition des Apostels Paulus zu sichern.

Ziel der Vorlesung ist es, das Corpus Pastorale aus der Umbruchsituation zu deuten, in der es entstand, und so auch seine theologischen Optionen verstehbar zu machen. „Paulus“ und sein Erbe sollte in die Gegenwart der dritten Generation vermittelt werden im Wissen darum, dass das Evangelium auch eine recht verstandene „Zeitgenossenschaft“ erfordert. Daraus ergeben sich wichtige Perspektiven für einen theologischen Umgang mit diesen Schriften heute.

Literatur: Oberlinner, L.: Die Pastoralbriefe, HThK XI/2, Freiburg etc. 1994-1996, Ebner, M./Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 450-473.

Prüfungsrelevanz: Pflichtvorlesung für DiplomtheologInnen. Für LehramtskandidatInnen ist der Stoff dieser Vorlesung als Examensstoff vorgesehen.

Zeit: Mo 10-11, Di 9-11

Ort: s. Aushang

Beginn: Di 13.04.2010

Kolloquium zur Vorlesung (1)

Theobald/Schaefer

Inhalt: Im Kolloquium werden sowohl die in der Vorlesung besprochenen prüfungsrelevanten Texte gemeinsam übersetzt als auch inhaltliche Fragen und theologische Probleme angesprochen und vertieft. Ziel ist sowohl die Begleitung der Vorlesung als auch die Vorbereitung auf die schriftlichen und mündlichen Prüfungen.

Teilnahmevoraussetzung: Griechischkenntnisse, Vorbereitung der einzelnen Texte.

Zeit: Di 8-9

Ort: s. Aushang

Beginn: Di 20.04.2010

Neues Testament

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) Theobald/Schaefer

Inhalt: Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Als norma normans non normata des Glaubens ist sie die unverzichtbare Grundlage auch der katholischen wissenschaftlichen Theologie. Ihre Texte sind uns einerseits durch Liturgie, Kunst und persönliche Lektüre vertraut, andererseits jedoch fremd durch unseren Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren. Was aber heißt und mit welchem Ziel vollzieht sich wissenschaftliche Schriftauslegung? Welches Verständnis der Texte setzt sie voraus und wie ist sie bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche?

Ziel des Grundkurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an den Sitzungen (inkl. Vor- und Nachbereitung und Übernahme eines Kurzreferates).

Prüfungsrelevanz: Die Teilnahme an einem exegetischen Grundkurs ist für Volltheologen und Volltheologinnen Voraussetzung für das Vordiplom. Für Magister- bzw. Staatsexamenskandidaten kann ein benoteter Teilnahmechein Bestandteil der Zwischenprüfung sein.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen, eines Referats und einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (27. Auflage); Söding, T./Münch, C., Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg 2005. Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt.

Anmeldung: Über Campus.

Zeit: Mi 9-11

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi 14.04.2010

Hauptseminar: Die Auferstehung Jesu (2) Theobald/Schaefer

Inhalt: Nach wie vor bewegt die Frage nach dem rechten Verständnis des biblisch bezeugten Ostergeschehens. Wie ist der Osterglaube entstanden? Welche Rolle spielen in diesem Prozess die sogenannten „Erscheinungen“ Jesu, die sowohl formelhaft bezeugt als auch narrativ entfaltet werden? Wie steht es um den historischen Gehalt der Erzählungen vom „leeren Grab“? Welche Verkündigungsabsicht verfolgen sie? Wie sind die neutestamentlichen Versprachlichungen des Ostergeschehens (Auferweckung, Auferstehung, Erhöhung etc.) von ihren biblischen und frühjüdischen Voraussetzungen her zu begreifen? Wir wollen im Seminar diesen Fragen im Einzelnen nachgehen, indem wir die wichtigsten neutestamentlichen Zeugnisse analysieren, aber auch frühjüdische Konzeptionen von „endzeitlicher Auferstehung“ beleuchten. An ausgewählten Beispielen soll die Rezeption der Osterüberlieferungen in dogmatischen Entwürfen studiert werden. Das Seminar bemüht sich um einen verantwortungsvollen theologischen Umgang mit der Rede von der Auferweckung Jesu als Grund christlichen Glaubens.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Seminarscheins auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit.

Literatur: Thiessen, J., Die Auferstehung Jesu in der Kontroverse, Wien etc. 2009; Lindemann, A., Auferstehung. Gedanken zur biblischen Überlieferung, Göttingen 2009; Becker, J., Die Auferstehung Jesu Christi nach dem Neuen Testament, Tübingen 2007.

Anmeldung: Über Campus.

Zeit: Mi 19-21 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: Mi 14.04.2010

**Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten
(Zulassungs-/Magister-/Diplomarbeiten) (2) Theobald**

Inhalt: In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert. Die Terminabsprache für das Semester findet in der ersten Sitzung am Dienstag, 13. April 2010 um 14 Uhr c.t. statt.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: Di 13.04.2010

Bibelkunde: Neues Testament (2)

Hepperle

Inhalt: Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie (Diplom, Magister, Staatsexamen). Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell erschlossen werden.

Leistungsnachweis: Bei Übernahme eines Kurzreferats unbenoteter Teilnahmechein.

Arbeitsform: Lektüre der neutestamentlichen Texte, Kurzreferat.

Literatur: Niebuhr, K.-W. (Hg.), Grundinformation Neues Testament, Göttingen² 2003; Pokorný, P./Heckel, U., Einleitung in das Neue Testament, Tübingen 2007; Ebner, M./Schreiber, S. (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

Anmeldung: Sekretariat des Lehrstuhls NT, Zi 42 oder in der ersten Stunde am 20.04.2010 um 18.15 Uhr.

Zeit: Di 18-20

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2010

Repetition zu Vorlesungen der vergangenen Semester

Kästle

Inhalt: In der Repetition werden weiter zurückliegende Vorlesungsstoffe wiederholt, diesmal stehen die Vorlesungen Galaterbrief (WS 2008/09) und Prozess Jesu (SoSe 2009) auf dem Programm. Die Veranstaltung findet im Wilhelmstift (Collegiumsgasse 5) statt. Zu Zeit und Ort bitte die dortigen Aushänge beachten.

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie

Prof. Dr. Hans Reinhard Seeliger

E-Mail:	hans-reinhard.seeliger@uni-tuebingen.de
Internet:	www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Alte_KG
Büro:	Zi. 48, Tel.: 29-76052
Sprechstunde:	Dienstag 14 Uhr c.t.

PD Dr. habil. Felix Thome

E-Mail:	felix.thome@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	nach Vereinbarung Zi. 46

Wiss. Mitarbeiter: Dr. des. Nestor Kavvas

E-Mail:	nestor.kavvas@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 46, Tel.: 29-77016
Sprechstunde:	Mo., 10-11 Uhr und n.V.

Sekretariat

Büro:	Zi. 47, Tel.: 29-78067
Öffnungszeiten:	siehe Aushang

Vorlesung: Alte Kirchengeschichte II (2)

Seeliger

Inhalt: Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig die Kirchengeschichte des 2. Jahrhunderts. Folgende Themen sind vorgesehen:

- Die Vielfalt der antiken „Christentümer“ : Marcionismus - Montanismus - Gnosis
- Das antihaeretische Schrifttum
- Christengegner und christliche Apologeten
- Der Ausbau der geistigen und organisatorischen Strukturen im Frühchristentum: Glaubensregeln - Kanon - Ämter - Kirchenordnungen
- Frühchristliche Orthopraxie: ethische Grundsätze - Sexualmoral - Caritas - Sklaverei
- Frühchristliche Frömmigkeit: Festkalender - Gebet - Buße

Prüfungsrelevanz: Die Vorlesungen in Alter Kirchengeschichte bieten in einem 4-semesterigen Zyklus die Grundorientierung über den Stoff, der für die Vordiplom-Prüfung (bzw. die Theol. Vorprüfung) auf der Basis der in der Vorlesung gegebenen Literaturhinweise und der auf der Homepage veröffentlichten Literaturlisten durch zusätzliches Selbststudium zu erarbeiten ist. Innerhalb des Lehramtsstudiums sind aus diesem Zyklus wenigstens 2 SWS zu hören, woraus sich bei der Staatsexamensprüfung das zentrale Thema bzw. die Nebenthemen ergeben.

Literatur: Ausführliche Literaturlisten zum Prüfungsstoff sind über die Homepage des Lehrstuhls erhältlich.

Zeit: Di 11-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2010

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (2)

Seeliger

Inhalt: In zehn doppelstündigen Sitzungen werden die Themen des Stoffplans für die Vordiplom-Prüfung (bzw. Kirchl. Vorprüfung) durchgesprochen.

Anmeldung: in der ersten Sitzung.

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.04.2010

Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie

Grundkurs: Kaiser und Bischöfe. Kirchen- und Reichspolitik vor und nach Konstantin. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirchengeschichte (2)

Kavadas

Inhalt: Die soziale Ausgrenzung und die Rechtsunsicherheit, das Bewusstsein, eine - bestenfalls - vorläufig tolerierte Minderheit zu sein, haben das Leben der frühchristlichen Gemeinden zutiefst geprägt, wie ihre literarischen Schöpfungen zeigen. Der Frage, wie in relativ kurzer Zeit dieser Sachverhalt auf den Kopf gestellt werden, wie das Christentum zuerst unter Konstantin dem Großen privilegierte Religion, ca. 60 Jahre später Staatsreligion des Römischen Reiches werden konnte, soll im ersten Teil des Grundkurses nachgegangen werden; dabei soll auch gefragt werden, welche Wandlungen die Beziehung zwischen kirchlicher Hierarchie und Kaisertum - in der Praxis sowie in der Theorie - durchlaufen hat. Im zweiten Teil sollen die entsprechenden Entwicklungen im 5.-6. Jh. ins Auge gefasst und die Herauskristallisierung eines fürs ganze oströmische Mittelalter mustergültigen Modells für das Verhältnis von Kirche und Staat unter Kaiser Justinian nachvollzogen werden.

Die Methode des Umgangs mit altkirchlichen Quellen wird praktisch eingeübt, nachdem in den ersten Sitzungen die Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Theologie sowie formelle Richtlinien zur Gestalt einer Seminararbeit vorgestellt wurden.

Arbeitsform: Textlektüre (in Übersetzung), einleitende Referate, Diskussion.

Leistungsnachweis: Ein benoteter Seminarschein kann auf der Basis eines Referates und einer Hausarbeit erworben werden.

Einführende Literatur: A.M. Ritter, Einleitung (S. XI-XXIII) zu: Ders., „Kirche und Staat“ im Denken des frühen Christentums : Texte und Kommentare zum Thema Religion und Politik in der Antike, Bern u.a. 2005; J. Rist, Gottesgeschenk oder Sündenfall? Realität und Mythos der sogenannten Konstantinischen Wende, in: M. Fiedrowicz u.a. (Hgg.), Konstantin der Große: der Kaiser und die Christen - die Christen und der Kaiser, Trier 2007, S. 31-67.

Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten [Zur Anschaffung empfohlen!]: E. Standop/ M.L.G. Meyer, Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, Heidelberg/Wiesbaden¹⁷2004 (12,80 €).

Anmeldung: Über Campus.

Zeit: Mi 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2010

Kolloquium zur Besprechung von Arbeitsvorhaben

Seeliger

Inhalt: Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Forschungsprojekten und Arbeitsvorhaben (Dissertationen sowie Abschlussarbeiten).

Anmeldung: in der Sprechstunde

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Lektüre: Syrischlektüre für Fortgeschrittene (2)

Thome

Inhalt: Im Lektürekurs werden Teile aus dem syrisch erhaltenen Johanneskommentar Theodors von Mopsuestia und Homilien Narsais von Edessa übersetzt. Neben der Vertiefung der syrischen Grammatik wird auch auf die inhaltliche Betrachtung der übersetzten Texte eingegangen.

Vorbesprechung: in der ersten Sitzung Fr 23.04.2010 um 16 ct (**zweite Semesterwoche!**)

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Zeit: Fr 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 23.10.2009

Lektüre: Tertullian, De praescriptione haereticorum (2)

Kavadas

Inhalt: Tertullian, der am Anfang der lateinischen theologischen Literatur steht, propagiert in seiner Schrift *De praescriptione haereticorum* (Vom prinzipiellen Einspruch gegen die Häretiker) eine rigide Strategie in der Auseinandersetzung mit den verschiedensten (v.a. gnostischen) häretischen Bewegungen seiner Zeit: Ein „wahrer“, d.h. großkirchlicher, Christ dürfe sich nicht auf theologische bzw. exegetische Streitgespräche mit Häretikern einlassen, denn Letztere seien nicht berechtigt, sich auf die Heiligen Schriften zu berufen, die von den Aposteln nur den von ihnen gegründeten großkirchlichen Gemeinden vererbt worden seien.

Die Beschäftigung mit diesem besonders einflussreichen Text gewährt einen Einblick in einen der widerspruchsvollsten und zugleich geschichtsträchtigen Bereiche des Lebens der frühen Christenheit, nämlich in den Dauerkonflikt zwischen der werdenden katholischen Kirche und den damals sehr erfolgreichen häretischen Gruppierungen.

Arbeitsform: Angesichts der im Grundstudium vielfach noch nicht völlig ausreichenden Sprachkenntnisse erfolgt die Lektüre unter gleichzeitiger Heranziehung einer Übersetzung. Gelesen werden ausgewählte Stellen im Urtext, andere Passagen auch in der Übersetzung. Daneben ist auch Ziel eine grundlegende Orientierung über die ganze Schrift und ihren Aufbau.

Teilnahmevoraussetzung: Lateinkenntnisse.

Prüfungsrelevanz: Zum Prüfungsstoff der Vorlesungen gehören in jedem Semester wenigstens eine besonders benannte patristische Schrift (bzw. eine kirchengeschichtliche Quellengruppe), die von allen zu studieren ist. Demgemäß ist bei den Klausurthemen des Vordiploms bzw. der Theol. Vorprüfung auch mit patristischen Texten zu rechnen, die die Interpretation besonders prägnanter Stellen aus diesen Schriften zum Inhalt haben. Eine vertiefte Lektüre der Prüfungsrelevanten Schriften erfolgt in den Lektürekursen, die sich allerdings nicht als direkte Prüfungsvorbereitung verstehen. Um das Prüfungssemester zu entlasten, wird jedoch in der Klausur kein patristisches Thema aus dem Stoff des laufenden Semesters zur Bearbeitung gestellt.

Ausgabe: Tertullian, *De praescriptione haereticorum*, übers. u. eingel. v. D. Schleyer (FC 42), Turnhout 2002, S. 230-327 [Dieser Text wird für die Teilnehmer im elektronischen Apparat des Lehrstuhls bereitgestellt]; zur Einführung s. die „Einleitung“ des Übersetzers im selben Band, S. 10-227, bes. S. 94-113 und 201-221.

Anmeldung: Über Campus.

Zeit: Di, 14-16.00

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2010

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/MittlereNeuere_KG
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 50, Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	Do, 11-13 (siehe Aushang am Büro)

Wiss. Assistentin Dr. Ines Weber

E-Mail:	ines.weber@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 49, Tel.: 29-72862
Sprechstunde:	Di, 9-11 (siehe Aushang am Büro)

Sekretariat N.N.

E-Mail:	ukg-info@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 44, Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten:	Di-Do, 8-12 Uhr

Vorlesung: Moderne und Milieu – Christentumsgeschichte vom Ersten bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil (2)

Holzem

Inhalt: Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts polarisieren sich vor allem in der deutschen Gesellschaft die konfessionskulturellen Aggregate „Katholizismus“ und „Protestantismus“ immer mehr. Die politischen und gesellschaftlichen Großentwicklungen luden die konfessionellen Gegensätze zusätzlich mit politischem und sozialem Sprengstoff auf: die kleindeutsche Reichsgründung unter Ausschluss des katholischen Österreich, das protestantische Selbstverständnis der Reichsnation, die Ultramontanisierung des Katholizismus vom Mariendogma 1854 über den Syllabus bis hin zum I. Vatikanischen Konzil und zur Unfehlbarkeitserklärung des Papstes, die anschließenden Auseinandersetzungen um die Leitkultur und die Grundlagen des Christentumsverständnisses in einer sich rasant modernisierenden Gesellschaft.

Die Katholiken entwickeln in dieser Auseinandersetzung – ähnlich wie die Sozialdemokratie – die Sozialform des „Milieus“ als dichte, weltanschaulich geprägte Lebenswelt, die ebenso schützte und einhegte, wie sie Grenzlinien zog und abschottete. Diese Milieubindung hat das Verhalten der Katholiken beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs ebenso bestimmt wie ihr Verhalten in den Krisen der Weimarer Republik und ihre Stellungnahme zum heraufziehenden Nationalsozialismus. Erst die Begegnung mit dem NS-Regime und seinem gezielten rassistischen Terror machte die Grenzen dieser weltanschaulich-defensiven sozialen Abgrenzungen deutlich. Der Durchbruch zu einer menschenrechtlich gestützten Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus gelang nur wenigen und konnte sich angesichts der Spaltung der Bischofskonferenz und unter den Bedingungen des zur letzten Konsequenz fortgetriebenen Holocaust und des zunehmend das deutsche Kernterritorium betreffenden Krieges kaum praktisch entfalten. Nicht nur der deutsche Katholizismus, sondern auch Papst und Gesamtkirche waren durch die Vernichtung der europäischen Juden herausgefordert; und so ist eine differenzierte Auseinandersetzung mit der These vom „Papst, der geschwiegen hat“, unabdingbar. In Ansätzen und Skizzen will die Vorlesung auch die kirchliche Zeitgeschichte nach 1945 bis zum II. Vatikanischen Konzil in den Blick nehmen: Die Folgen der Teilung Deutschlands für die Kirchen, die Milieu-Erosion unter dem Eindruck von Wirtschaftswunder und Mediengesellschaft, die Frömmigkeits- und mentalitätsgeschichtlichen Impulse, die im II. Vatikanischen Konzil und seinem Rezeptionsprozess sich herauskristallisierten, sind als kulturgeschichtliche Voraussetzungen heutiger Kirchen- und Säkularisierungserfahrungen eben so zum Thema zu machen wie die eigentliche Geschichte des Konzils, so weit sie in zeitgeschichtlicher Forschung bislang

Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

fassbar wird.

Basislektüre: Kurt Nowak, *Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts*, München 1995. - Klaus Schatz, *Zwischen Säkularisation und Zweitem Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert*, Frankfurt 1986. Eine interessante Perspektivierung: Wilhelm Damberg, *Konzil und politischer Wandel. Johannes XXIII., John F. Kennedy und das Godesberger Programm*, in: *Orientierung* 61 (1997), 253-258.

Zeit: Fr, 10-12

Ort: Hörsaal Theologicum

Beginn: 16. April 2010

Kolloquium zu den Mittelalter -Vorlesungen (2)

Holzem, Weber

Inhalt: Das Kolloquium will im offenen Gespräch den Stoff der Neuzeit-Vorlesungen bearbeiten: Verbliebene Fragen beantworten, Literatur diskutieren, den Stoff strukturieren und für die Prüfungsvorbereitung handhabbar machen.

Arbeitsform: Vorbereitende Lektüre und Stoffstrukturierung, einzeln oder in Arbeitsgruppen, gemeinsame Erarbeitung zentraler Themen in den Kolloquiumssitzungen.

Zeit: Di, 9-11

Ort: S 3

Beginn: 13. April 2010

Hauptseminar: Reformation und Konfessionalisierung - Verchristlichung der Gesellschaft im evangelisch-katholischen Vergleich zwischen Mittelalter und Moderne (2)

Holzem, Drecoll

Inhalt: Das Hauptseminar ist entstanden aus intensiven interkonfessionellen Gesprächen der beiden Seminarleiter über den Begriff und das Verständnis von Reform der Kirche und des Christentums und über die Bedeutung der Reformation.

Das Seminar vergleicht die Neuordnungsprozesse des 16. Jh.s in verschiedenen Territorien und Städten, fragt nach den Anfängen der Konfessionalisierung und Begriff und Wesen der „Reformation“. Sie setzt dies in Beziehung zu den Entwicklungen des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Bemühungen um die Verchristlichung der Gesellschaft, die Neuordnung der Beziehungen zwischen Kirche und Obrigkeit, die theologischen und frömmigkeitsgeschichtlichen Grundlagen und damit zusammenhängenden Vorstellungen von Kirche werden ebenso diskutiert wie die Frage, in welchem Sinne die heutige evangelische wie römisch-katholische Kirchlichkeit und Theologie durch Grundentscheidungen des 16. Jh. noch geprägt ist.

Voraussetzung: Vordiplom oder Zwischenprüfung Staatsexamen bzw. Magister.

Arbeitsform: Seminar mit Kurzreferaten, gemeinsamer Quellen- und Projektarbeit in Plenum und Kleingruppen, Kurzpräsentationen, Reflexions- und Feedbackphasen. Mit einem Blockwochenende vom Fr, 14. bis Sa, 15. Mai 2010 in Untermarchtal.

Teilnahmevoraussetzung: Vordiplom, Staatsexamens- oder kirchliche Zwischenprüfung

Prüfungsrelevanz: für alle Studiengänge

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme; Gestaltung einer Seminarsitzung; Hausarbeit.

Anmeldung: über Campus.

Einführende Literatur: Thomas Kaufmann, *Geschichte der Reformation*, Berlin 2009. Volker Leppin, *Martin Luther*, Darmstadt 2006. Albrecht P. Luttenberger, *Katholische Reform und Konfessionalisierung*, Darmstadt 2006.

Zeit: Do, 16-18

Ort: S 3

Beginn: 15. April 2010

Oberseminar zu Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien (2)

Holzem

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben. Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: In der Sprechstunde

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Beginn: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Andreas Odenthal

E-Mail:	Andreas.Odenthal@uni-tuebingen.de
Internet:	www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/liturgie_neu
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zimmer 14
Sprechstunde:	Mittwoch 16 Uhr

Vorlesung: Die Feier der Eucharistie (2)

Odenthal

Inhalt: Die Feier der Eucharistie ist der Höhepunkt des liturgischen Tages und bedarf deshalb besonderer Pflege. Die Vorlesung möchte Etappen der geschichtlichen Entwicklung der Messfeier beleuchten sowie Struktur und Form der Feier heute untersuchen. Dabei geht es auch um Fragen wie die bedingte Wiederzulassung der „Alten Messe“, die neue Übersetzung des römischen Messbuches sowie eucharistischer Liturgien der Kirchen der Reformation.

Literatur: Josef Andreas JUNGSMANN, *Missarum Sollemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe*. Bd. 1-2, Wien, Freiburg, Basel ⁵1962.

Reinhard MESSNER, *Einführung in die Liturgiewissenschaft (UTB für Wissenschaft 2173)*. Paderborn, München, Wien, Zürich 2001, 150-222.

Hans Bernhard MEYER, *Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral*. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl (GdK 4). Regensburg 1989.

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2010

Kolloquium zur Vorlesung (1)

Odenthal

Ort und Zeit werden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Vorlesung: Liturgie im Mittelalter (1)

Odenthal

Inhalt: Die Liturgiegeschichte ist wesentlicher Teil der Liturgiewissenschaft. In diesem Sinne möchte die Vorlesung einen Einblick in die Liturgie des Mittelalters samt deren frömmigkeitsgeschichtlicher Bedingungen geben. Solche Kenntnisse sind unverzichtbar, will man sich in mittelalterliche Kirchenbauten eindenken, die Kritikpunkte der Kirchen der Reformation an mittelalterlicher Praxis würdigen oder die derzeitigen innerkirchlichen Diskussionen verstehen. Deshalb ist die Vorlesung für alle Studiengänge offen.

Zeit: 1-st. Do 16

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2010

Grundkurs: Einführung in die Liturgiewissenschaft (2)

Odenthal

Inhalt: Der Grundkurs informiert über die Entstehung, Methodik und Fragestellung des Faches Liturgiewissenschaft. Ausgehend von der grundlegenden Lektüre Romano GUARDINI, *Vom Geist der Liturgie*, wird ein Überblick über die unterschiedlichen Felder liturgischen Tuns gegeben, der konkrete Praxisbeispiele mit einschließt.

Arbeitsform: Referate und Diskussion

Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Literatur: Wird im Grundkurs bekannt gegeben.

Anmeldung: Über das Campussystem.

Zeit: Mittwoch 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2010

Lehrstuhl Für Liturgiewissenschaft

Hauptseminar: Kreuzesopfer - Sühnopfer - Lobopfer: Zu einem schwierigen theologischen Thema (Block) **Odenthal, Hilberath, Jung, Fuchs**

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Hilberath und Prof. Fuchs
Inhalt: Ist das Christentum eine gewaltbereite Religion, weil an seinem Anfang ein blutiges Opfer steht? Muss Gott seinen eigenen Sohn hinschlachten, um uns zu versöhnen? Wollen wir auf diese Weise versöhnt werden? Ist der Priester in der Messe ein Opferpriester, der das Opfer Christi, wenn auch auf unblutige Weise, wiederholt? Das Seminar möchte zu gemeinsamem Reflektieren hinführen, wie der Zusammenhang von Barmherzigkeit Gottes, Leben und Kreuzestod Christi, Erlösung der Menschen und der Aktualisierung dieses rettenden Geschehens, von dem der Hebräerbrief sagt, mit ihm seien alle Opfer ein für allemal an ein Ende gekommen, in sakramentlichem Handeln theologisch verstanden und in Unterricht, Predigt und Katechese versprochen werden kann. Zudem ist das Thema derzeit in der ökumenischen Debatte von erheblicher Bedeutung.
Voraussetzung: Absolvierter Grundkurs in Liturgiewissenschaft bzw. den anderen beteiligten Disziplinen.
Arbeitsform: Referat und Diskussion
Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Hausarbeit
Literatur: Bei der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt.
Anmeldung: Über das Campussystem bis Di 20.04.2010
Eine erste Sitzung zur Planung des Wochenendes findet statt am 22. April um 17 c.t. Die Sitzung ist verpflichtend! Raum wird kurzfristig bekannt gegeben über Aushang und Fakt-Verteiler.

Blockveranstaltung: 10.-13. Juni 2010	Ort: Bildungshaus St. Luzen, Hechingen	Kosten: Die Kosten für Kurs, Unterkunft, Verpflegung und Fahrt werden aus den Studiengebührmitteln bezuschusst
--	---	--

Kolloquium für PrüfungskandidatInnen (1)

Odenthal

Ein eigenes Kolloquium für die PrüfungskandidatInnen wird zu gegebener Zeit vereinbart.

Veranstaltung für StaatsexamenskandidatInnen (1)

Odenthal

Einführung in die Praktische Theologie: Kirchenrecht, Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft
Zwei Termine, nämlich der 27. April und der 1. Juni (Dienstag 18-20) sind verpflichtend zu besuchen, um zum Ende des Semesters eine Prüfung ablegen zu können. In den beiden Sitzungen werden die nötigen Grundlagen einer Einführung in die Liturgiewissenschaft als Teil der Praktischen Theologie vermittelt.

Zeit: Dienstag 18-20	Ort: s. Aushang	Termine: 27.04. und 01.06.
----------------------	-----------------	----------------------------

Lektüreseminar: Aktuelle Fragen der Liturgiewissenschaft (1)

Odenthal

Das Seminar dient als Lektürekurs bzw. Diskussionsforum aktueller Themen und findet in unregelmäßigen Abständen statt. StudentInnen aller Studiengänge sind dazu herzlich willkommen. Die Themen können nach Interesse verabredet werden.

Zeit: Dienstag 18-20	Ort: s. Aushang	Beginn: 20.04.2010
----------------------	-----------------	--------------------

Prof. Dr. Johannes Brachtendorf

E-Mail: Internet: johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/
Büro: tuebingen.de/Lehrstuehle/PhilosophischeGrundfragen/index.html
Sprechstunde: Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Di 18-19

Assistent: Dr. Stephan Herzberg

E-Mail: stephan.herzberg@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde: Mi 14-15

Sekretariat: Doris Kalka

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Internet: s.o.
Büro: Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051, Fax: 29-4536
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: Metaphysik I (Antike und Mittelalter), (2 Std.)

Brachtendorf

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit Grundfragen der Lehre vom Seienden, wie sie bei Platon und Aristoteles sowie im Mittelalter entwickelt wurden. Sie wird im kommenden Wintersemester fortgesetzt durch eine Darstellung neuzeitlicher Positionen.

Literatur: Disse, J., *Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik*, Darmstadt 2001

Zeit: Mo 10-12 c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2010

Vorlesung: Grundpositionen der Ethik in Mittelalter und Neuzeit, (1 Std.)

Brachtendorf

Inhalt: Die Vorlesung erklärt zentrale Konzeptionen der Ethik als der Frage nach dem Guten. Im Zentrum stehen die mittelalterliche Naturrechtslehre (Thomas von Aquin), die Pflichtethik Kants und der moderne Utilitarismus.

Literatur: Anzenbacher, A., *Einführung in die Ethik*, Düsseldorf³ 2003.

Zeit: Mi 11-12 c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2010

Seminar: Nikolaus von Kues, De docta ignorantia, (2 Std.)

Brachtendorf

Inhalt: Wir befassen uns mit dem Hauptwerk des Cusaners, insbesondere mit der Idee des Zusammenfalls der Gegensätze im Unendlichen mit der negativen Theologie, wie sie in Buch I dargelegt werden. Zusätzlich werden wir auch Blicke in die Bücher II und III werfen, die von der Kosmologie und der Christologie handeln.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Anmeldung: Campus

Zeit: Di 16-18 c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2010

Philosophische Grundfragen der Theologie

Oberseminar: Gadamer, Wahrheit und Methode, (1 Std.)

Brachtendorf

Inhalt: Wir lesen und diskutieren gemeinsam Gadamers Hauptwerk zur philosophischen Hermeneutik. Diese Lehrveranstaltung ist fortgeschrittenen Studierenden vorbehalten.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Zeit: Mi 18-19 c.t. (14-tägig) Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2010

Grundkurs: Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (2 Std.)

Herzberg

Inhalt: Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* (1785) gehört mit Aristoteles' *Nikomachischer Ethik* zu den Grundlagenwerken der praktischen Philosophie. In diesem prägnant geschriebenen Werk geht es Kant um nichts anderes, „als die Aufsuchung und Festsetzung des obersten Prinzips der Moralität“. Wir werden den Text so genau wie möglich studieren und uns so mit einer besonders wirkungsmächtigen Theorie der Moral vertraut machen, deren Mittelpunkt der kategorische Imperativ bildet.

Voraussetzung: Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.

Arbeitsform: Intensives Textstudium und Diskussion

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden.

Textgrundlage: Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, Werkausgabe Bd. VII, hg. v. Wilhelm Weischedel, Frankfurt a.M. 1974 (Suhrkamp).

Literatur: Höffe, Otfried, *Immanuel Kant. Leben-Werk-Wirkung*, München 2007.

Höffe, Otfried (Hg.): *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein kooperativer Kommentar*, Frankfurt a.M. 2000. Horn, Christoph/ Schönecker, Dieter (Hg.): *Groundwork for the Metaphysics of Morals*, Berlin 2006. Schönecker, Dieter/ Wood, Allen W.: *Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein einführender Kommentar*, Paderborn/München 2002.

Anmeldung: Campus

Zeit: Mo 16-18 c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2010 (!)

Lektüre-Übung: Boethius, Trost der Philosophie (2 Std.)

Herzberg

Inhalt: Von Theoderich dem Großen des Hochverrats beschuldigt und zum Tode verurteilt, verfasst der römische Philosoph und Konsul Boethius, während er im Gefängnis auf seine Hinrichtung wartet (ca. 524 n.Chr.), seine berühmte Trostschrift. In dieser Lektüre-Übung wird es uns darum gehen, den philosophischen Theorierahmen, der dieser stilistisch kunstvollen wie inhaltlich voraussetzungsreichen Schrift zugrundeliegt, herauszuarbeiten.

Voraussetzung: keine

Arbeitsform: Textlektüre und Diskussion

Prüfungsrelevanz: keine

Textgrundlage: Boethius, *Consolatio Philosophiae. Trost der Philosophie*, lt.-dt., hg. u. übers. v. Ernst Genschatz und Olof Gigon, Patmos 2004 (Artemis & Winkler)

Anmeldung: nicht erforderlich

Zeit: Di 18-20 c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: 20.04.2010

Kolloquium zur Vorlesung (2 Std.)

Morovicova

Inhalt: Repetiert werden die prüfungsrelevanten Vorlesungen von Prof. Brachtendorf. Somit richtet sich die Repetition in erster Linie an diejenigen Studierenden, die zum Ende des Semesters das Vordiplom bzw. die Theol. Vorprüfung ablegen wollen.

Literatur: Vorbereitung der Themen für die jeweilige Sitzung. Mitarbeit in den Sitzungen. Vorbereitung der Themen für die jeweilige Sitzung. Mitarbeit in den Sitzungen.

Zeit: Mi 14-16 c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Prof. Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail:	michael.eckert@uni-tuebingen.de
Internet:	www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Fundamentaltheologie
Büro:	Liebermeisterstr. 12 Zi. 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde:	Mittwoch, ab 13.00 Uhr

Assistent Christian Ströbele, M.A.

E-Mail:	christian.stroebele@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde:	n. Vereinb.

Assistent Heinrich Merkt, M.A.

E-Mail:	heinrich.merkt@gmx.de
Büro:	Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde:	n. Vereinb.

Sekretariat Lisa Härlin

E-Mail:	lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 9.30 - 12.30 Uhr

Vorlesung: Offenbarung und Vernunft in interreligiösem Kontext (2)

Prof. Eckert

Inhalt: Das in der Tradition und Aufklärung diskutierte Verhältnis von Offenbarung und Vernunft soll in der Vorlesung in interkulturellem und interreligiösem Kontext neu reflektiert werden. Dazu einige Themenfelder:

- Möglichkeiten einer angemessenen Thematisierung des philosophisch-theologischen Problems der Wahrheit.
- Religionstheologische Positionen in ihrem Verhältnis zur Wahrheitsfrage (Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus).
- Interkulturelle Annäherungen:

Offenbarung, Vernunft und Existenz im Islam und Christentum;

Offenbarung und Offenbarungen;

Negative Theologie, Offenbarung und Mystik / Meditation im Christentum und ZEN-Buddhismus

- Kunst und Kultur im Islam

Kunst und Kultur im ZEN-Buddhismus

Kunst und Religion - interkulturell

Literatur:

H. Waldenfels (Hg): Lexikon der Religionen, Freiburg ³1996 (TB); P. Schmidt-Leukel: Theologie der Religionen. Probleme, Optionen, Argumente, Neuried 1997; A. Schimmel: Der Islam. Eine Einführung, Stuttgart 1990, K. Nishitani: Was ist Religion? Frankfurt, 2001.

Pflichtveranstaltung: Prüfungsstoff für Diplom- und Hauptprüfung sowie für das Staatsexamen.

Zeit: Do 14 - 16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Abteilung für Fundamentaltheologie

Kolloquium zur Prüfungsvorbereitung (1)

Prof. Eckert, Ströbele, M.A., Merkt, M.A.

Inhalt: Das Kolloquium bereitet durch die vertiefende Reflexion von ausgewählten Primärtexten aus den im Stoffplan ausgewiesenen Literaturlisten auf das Examen vor. Zentrale Strukturen, Begriffe und Problemfelder werden repetiert und ihre selbstständige Anwendung geübt. Ein zweisemestriger Besuch der Veranstaltung vor dem Examen wird empfohlen.

Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen direkt im Sekretariat, Zi. 29 oder über CAMPUS

Zeit: Di 14 - 15 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Grundkurs: Fundamentaltheologischer Grundkurs (2)

Ströbele, M.A.

Inhalt: In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten zur Gottesfrage und Verhältnis zum Zusammenhang von Offenbarung und Vernunft - interreligiös sowie zum Verhältnis von Kunst und Religion soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden.

Voraussetzung für den Erwerb eines benoteten Scheins ist die Teilnahme an der Abschlussklausur.

Auf Wunsch kann anstelle der Klausur auch eine Hausarbeit vorgelegt werden.

Literatur zur Vorbereitung: W. Pannenberg, *Theologie und Philosophie*, 1996.

Zeit: Di 16 - 18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Hauptseminar (EPG II): Religionswissenschaft - Religionsphilosophie - interkulturell: Philosophische Probleme der christlichen Rezeption von Islam und Buddhismus (3)

Prof. Eckert / Prof. Butzenberger

Inhalt: Die Fragestellung des Seminars möchte den philosophischen Problemen auf den Grund gehen, die durch den wechselseitigen Austausch von Christentum mit dem Islam und dem Buddhismus, insbes. ZEN-Buddhismus aufgeworfen werden. Grundlage des interdisziplinären Hauptseminars bildet für diese Absicht die Erarbeitung grundlegender religionsphilosophischer Kriterien zur Bestimmung und Unterscheidung der Problemebenen, die anhand der Texte einflussreicher Theologen und Philosophen im Zuge der Rezeption religiöser Vorstellungen der beiden großen Weltreligionen erschlossen werden sollen.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium nach Anlage C, 1.2., WPO für das Lehramt an Gymnasien, zu fach- bzw. berufsethischen Fragen erworben werden (EPG 2).

Prüfungsrelevanz: Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich. WPVL

Vorbesprechung: Mi. 14.04.2010 20.00 Uhr c.t., Ort: Abt. Indologie, Gartenstr. 19

Zeit: endgültige

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Terminfestlegung in der ersten Sitzung

Hauptseminar: Religion und Wahrheit – interkulturell. Klassische Texte zur Religionstheorie (2)
Prof. Eckert / Prof. Butzenberger

Inhalt: Unterschiedliche Texte von Klassikern der Religionstheorie sollen die Grundlage des geplanten Hauptseminars darstellen. Die Diskussion der aus – kulturell unterschiedlichen Räumen entnommenen Texten – soll geprägt sein von der Frage nach universalen Geltungsansprüchen, die in den jeweiligen Religionsverständnissen implizit oder explizit erhoben werden. Im Hauptseminar soll den individuellen Erkenntnisinteressen und Schwerpunkten der Teilnehmer besonders Rechnung getragen werden.

Prüfungsrelevanz: Zum Erwerb eines benoteten Seminarscheines ist die Ablieferung einer schriftlichen Arbeit erforderlich. WPVL.

Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Vorbesprechung: Do. 15.04.2010 20.00 Uhr c.t., Ort: Abt. Indologie, Gartenstr. 19

Zeit: endgültige Ort: s. Aushang Beginn: s. Aushang

Terminfestlegung in der ersten Sitzung.

Oberseminar: Quaestiones quodlibetales: Diskussionen wissenschaftlicher Arbeiten (Doktoranden, Diplom- und Staatsexamensarbeiten) (3, Block)
Prof. Eckert, Ströbele, M.A

Im Rahmen des Oberseminars werden laufende Forschungsprojekte bzw. aktuelle Fragestellungen und Forschungsdiskussionen der Fundamentaltheologie besprochen.

Anmeldung: Persönliche Anmeldung erforderlich.

Zeit: s. Aushang Ort: s. Aushang Beginn: s. Aushang

Lektürekurs: Michel de Certeau: Die Schwäche zu glauben, Ein sommerlicher Lektürekurs (2)
Ströbele, M.A.

Inhalt: „Non, je ne regrette rien...“ – die Tonbandstimme Edith Piafs ertönte auf dem Requiem von Michel de Certeau (1925-1986). Und auch sonst war der französische Jesuit eine der ungewöhnlichsten theologischen Gestalten seiner Zeit. Ein diskursiver ‚Doppelgänger‘ Michel Foucaults, dessen Schriften im deutschen Sprachraum gerade in manchen Kreisen vom Geheimtipp zur Pflichtlektüre avancieren. In Berkeley, wo beide zeitweise lehrten, nannte man den einen „the good Michael“ und den anderen „the bad Michael“. Außerhalb der Theologie bekannt und zitierfähig wurde der gelernte Mystikgeschichtler Certeau durch seine weit gestreute ‚Heterologie‘, in der sich verschiedenste Diskurse des Anderen kreuzten: Historiographie, Psychoanalyse, Ethnologie. Eines seiner im engeren Sinne theologischen Bücher, *La faiblesse de croire*, ist gerade erstmals auf Deutsch erschienen. Grund genug, diesen inspirierenden Denker nun auch in Tübingen bekannt zu machen und sein neues Buch zu lesen. Und zwar in sommerlichen Abendgesprächen zu der Frage: Wie kann man auf der Höhe zeitgenössischer Diskurse heute überhaupt noch glauben? Zu einer Abschlussdiskussion wird auch Prof. Dr. Joachim Valentin, der deutsche Herausgeber des Buches, dazustoßen.

Voraussetzungen: Interesse an theologischem Denken außerhalb vorgespurter Diskurspfade

Scheinwerb: unbenoteter Schein für Teilnahme sowie einmalige Texteingführung;

benoteter Schein mit entsprechenden Zusatzleistungen im Fach Praktische Theologie möglich

Zeit: Mittwoch 18-20 Uhr c.t. Ort: s. Aushang; bei gutem Wetter draußen vor der Cafeteria. Beginn: s. Aushang

Lehrstuhl Dogmatik

Prof. Dr. Thomas Freyer

E-Mail:	thomas.freyer@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/dogmatik
Büro:	Zi. 43, Tel.: 29-7 5250
Sprechstunde:	Mi 10-11 Uhr und nach Vereinbarung

Assistent Dr. Martin Kirschner

E-Mail:	martin.kirschner@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 39, Tel.: 29-7 5416
Sprechstunde:	Di 11-12 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat Bernadette Frey-Dupont

E-Mail:	bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten:	Mo-Do 09.00-12.00 Uhr

Vorlesung: Schöpfungslehre-Anthropologie-Gnadenlehre (3) Freyer

Inhalt: In der Vorlesung sollen einige zentrale schöpfungstheologische Fragehorizonte erschlossen werden. Insofern handelt es sich um *ausgewählte* Fragen aus dem Bereich der Schöpfungslehre, die ohne gnadentheologische und - damit verbunden - hamartiologische Positionsmarkierungen nicht bedacht werden können. Eine schöpfungstheologische Spurensuche gewinnt nämlich dann und insofern ihre Prägnanz und Konsistenz, wenn sie sich der existentiellen und welthaften Herausforderung des Bösen in seiner Abgründigkeit, seinen vielfältigen Schattierungen und Lesarten stellt. Wenn im Rahmen der Vorlesung der Versuch unternommen wird, eine Theologie der Schöpfung mit der katholischerseits noch recht jungen Disziplin „Theologische Anthropologie“ zu verbinden bzw. jene auf diese hin zu buchstabieren, dann kann dies im Sinne einer *anthropozentrischen Engführung* (miss-)verstanden werden. Es kann und darf jedoch grundsätzlich nicht darum gehen, die Breite, Vielfalt und Weite dessen, was unter dem Stichwort „Schöpfung“ anklingt, auf das mögliche Bedeutungsspektrum „Mensch“ hin zu verkürzen, sondern es soll - im Kontext der Spätmoderne - die schöpfungstheologische Leitperspektive dieser Vorlesung im ständigen Rückgang auf den Menschen in biblischen, theologiegeschichtlichen, lehramtlichen sowie systematisch-theologischen Konstellationen zur Sprache gebracht werden. Darüber hinaus werden Positionen theologischer und philosophischer Anthropologie der Gegenwart vorgestellt.

Literaturvorschlag:

- M. Kehl: Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung. Freiburg-Basel-Wien 2006.
- E. Dirscherl: Grundriss Theologischer Anthropologie. Regensburg 2006.
- F. Schupp: Schöpfung und Sünde. Düsseldorf 1990.

Zeit: Di 11-13, Mi 08-09

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2010

Prüfungskolloquium (2)

Freyer

Inhalt: Vorlesungsbegleitend und zur Prüfungsvorbereitung

Zeit: Mi 11-13

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.04.2010

Grundkurs I: Einführung in Grundfragen christlichen Glaubens (2)

Kirschner

Inhalt: Der Grundkurs bietet eine Einführung in die dogmatische Theologie. Es werden zentrale Fragen des christlichen Glaubens behandelt und grundlegende methodische Probleme christlicher Gottesrede aufgeworfen. Der Dogmatik geht es um die methodisch verantwortete Erarbeitung des christlichen Glaubensverständnisses heute. Dazu sind historische, systematische und praktische Fragestellungen zu verbinden und auf die heutige Glaubens- und Welterfahrung zu beziehen, um in der Gegenwart den Gehalt der christlichen Gottesrede zu erschließen. An diesen unabgeschlossenen Denkprozess möchte der Kurs heranführen.

Ausgehend von Grundbegriffen der Dogmatik (Glauben, Offenbarung, Bekenntnis, Dogma) werden zentrale Glaubensaussagen und Problemstellungen aus den Bereichen der Gotteslehre, Christologie, Ekklesiologie und Eschatologie behandelt.

Für den Kurs wird ein e-learning-Konzept entwickelt, das einen intensiveren Austausch zwischen den Studierenden ermöglicht, die Ergebnissicherung verbessern und zum Weiterverarbeiten des Gelernten motivieren will.

Leistungsnachweis: Kurzreferat/Statement, Internetrezension, Ausarbeitung zu kleiner Hausarbeit.

Voraussetzungen: Der Grundkurs setzt die Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten voraus und kann ab dem 3. Semester besucht werden.

Literaturvorschlag:

A. Leinhäupl-Wilke - M. Striet (Hrsg.): Katholische Theologie studieren:

Themenfelder und Disziplinen (Münsteraner Einführungen Bd. 1), Münster 2001, 149-183.

Anmeldung: vom 18.02.-19.04.2010 über Campus (<https://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>)

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn:

Gruppe A: Mo 16-18

Gruppe A: 12.04.2010

Gruppe B: Di 16-18

Gruppe B: 13.04.2010

Hauptseminar: Der Leib als Thema theologischer Anthropologie (2)

Freyer

Inhalt: „Leib“ ist, wie z.B. philosophie- und theologiegeschichtliche Reflexionen belegen, nicht nur ein komplexer und spannungsvoller Begriff, sondern er ist im Blick auf die Realgeschichte, die gesellschaftlichen Trends und Strategien, der ständigen Gefahr einer Instrumentalisierung und Ökonomisierung ausgesetzt. Im Hauptseminar sollen unter theologisch-anthropologischer Leitperspektive sowohl Lehrbücher zeitgenössischer Dogmatik als auch systematisch-theologische Entwürfe daraufhin befragt werden, welche inhaltlichen Konturen, welche methodischen Parameter und welche erkenntnistheoretischen Einsichten ihr jeweiliger Diskurs über den Leib eröffnet.

Literatur:

- Th. Freyer (Hg.): Der Leib. Theologische Perspektiven aus dem Gespräch mit Emmanuel Levinas. Ostfildern 2009.

Anmeldung: vom 18.02.-19.04.2010 über Campus (<https://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>)

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Oberseminar: Besprechung laufender Arbeiten

Freyer

Inhalt: DiplomandInnen, DoktorandInnen, HabilitandInnen

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n. V.

Lehrstuhl Dogmatische Theologie und Dogmengeschichte

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail:	bernd-jochen.hilberath@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte
Büro:	Zi. 36, Tel.: 29-72867
Sprechstunde:	Mi 14-16 Uhr Lehrstuhl und Studiendekan

Assistenz: Christine Jung

E-Mail:	christine.jung@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 34, Tel.: 29-75414
Sprechstunde:	Di 15-16 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail:	ddg@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 35, Tel.: 29-78058
Öffnungszeiten:	Mo-Do 8:45-12:30 Uhr

Vorlesung: Who Do You Say that I am? Christologie - Its Nature, Scope and Forms (engl./deutsch) (3)

Mayer/Mannion

Inhalt: Each week of the course will consist of a formal lecture covering a particular theme, issue, method, debate or context in modern and contemporary Christology. It seeks to explore modern and contemporary influences upon and debates concerning key aspects of Christology. We will explore a wide range of Anglophone voices (or non-German voices and perspectives that have been very influential on developments in the Anglophone literature) and perspectives that can be compared and contrasted with differing approaches in the German literature. We will explore particular debates and controversies in recent times, and key themes, concepts and methods. Not only we will seek to introduce students to currents of thought in English-speaking contexts, but also to illustrate how significant German contributions have been received in such contexts and what influence and impact German thinkers have had in this field.

Literatur: Markus Bockmuehl, (Ed.), *The Cambridge Companion to Jesus*, Cambridge, CUP, 2001. Roger Haight, *The Future of Christology*, New York and London, Continuum, 2007. Roger Haight, *Jesus - Symbol of God*, NY, Orbis, 1999. Alister McGrath, *The Making of Modern German Christology: from the Enlightenment to Pannenberg*, Oxford, Blackwell, 1986. John Macquarrie, *Jesus Christ in Modern Thought*, London, SCM, 1990. Albert Schweitzer, *The Quest of the historical Jesus: a Critical Study of its Progress from Reimarus to Wrede*, London, George Allen & Unwin, 1954. John Sobrino, *Christology at the Crossroads*, London, SCM, 1978.

Prüfungsrelevanz: Entsprechend den Prüfungsmodalitäten für Diplom und Staatsexamen im Fach Dogmatik.

Vorlesungsbegleitende Lektüre: Die im Stoffplan angegebene Literatur; Thesen und Arbeitsblätter des Readers.

Zeit: Do 10-13

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 15.04.2010

Oberseminar: Forschung in der Perspektive Kommunikativer Theologie (Blockveranstaltung)

Inhalt: Forschungsprojekte - Diskussion von Schlüsselbegriffen der Kommunikativen Theologie

Anmeldung: Persönlich bei Prof. Hilberath

Zeit: 21./22.06.2010

Ort: Bildungshaus St. Luzen, Hechingen

Prüfungsrepetitorium für ExamenskandidatInnen (2)

Hilberath/Mayer

Inhalt: Diese Veranstaltung bietet die Gelegenheit, in geraffter Form den „roten Faden“ der Traktate nachzuzeichnen und Fragen aus der Lektüre/Erarbeitung der Thesen, Materialien und Literatur zu klären. Vorausgesetzt ist die Bereitschaft, die einschlägigen Materialien (Reader) für die entsprechende Sitzung vorzubereiten. Der Reader ist im Sekretariat Zi. 35 erhältlich. Den aktuellen Stoffplan und die Prüfungsmodalitäten finden Sie auf der Homepage unter: www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Dogmengeschichte/index.html.

Zeit: Mi 11-12:45

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 21.04.2010

Hauptseminar: Kreuzesopfer – Sühnopfer – Lobopfer: Zu einem schwierigen theologischen Thema (Block)

Hilberath/Jung/Fuchs/Odenthal

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Fuchs und Prof. Odenthal

Inhalt: Ist das Christentum eine gewaltbereite Religion, weil an seinem Anfang ein blutiges Opfer steht? Muss Gott seinen eigenen Sohn hinschlachten, um uns zu versöhnen? Wollen wir auf diese Weise versöhnt werden? Ist der Priester in der Messe ein Opferpriester, der das Opfer Christi, wenn auch auf unblutige Weise, wiederholt? Das Seminar möchte zu gemeinsamem Reflektieren hinführen, wie der Zusammenhang von Barmherzigkeit Gottes, Leben und Kreuzestod Christi, Erlösung der Menschen und der Aktualisierung dieses rettenden Geschehens, von dem der Hebräerbrief sagt, mit ihm seien alle Opfer ein für allemal an ein Ende gekommen, in sakramentlichem Handeln theologisch verstanden und in Unterricht, Predigt und Katechese versprachlicht werden kann. Zudem ist das Thema derzeit in der ökumenischen Debatte von erheblicher Bedeutung.

Arbeitsform: Referat und Diskussion

Leistungsnachweis: Vortrag und schriftliche Hausarbeit

Prüfungsrelevanz: benoteter Seminarschein für Systematische Theologie, Liturgie-wissenschaft oder Praktischer Theologie

Literatur: Bei der ersten Sitzung wird eine Literaturliste verteilt

Anmeldung: Über das Campussystem bis Di 20.04.2010

Eine erste Sitzung zur Planung des Wochenendes findet statt am 22. April um 17 c.t. Die Sitzung ist verpflichtend! Raum wird kurzfristig bekannt gegeben über Aushang und Fakt-Verteiler.

Zeit: Blockveranstaltung von Do 10.06.- So 13.06.2010

Ort: Bildungshaus St. Luzen, Hechingen

Kosten: Die Kosten für das Seminar werden aus den Studiengebührrmitteln bezuschusst

Hauptseminar: Heinrich Heine im Spannungsfeld von Judentum, Christentum und Islam (Block)

Hilberath/Fuchs/Kuschel

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Fuchs und Prof. Kuschel

Inhalt: Erläuterungen erfolgen bei der Vorbesprechung.

Voraussetzung: für Studierende im Hauptstudium

Prüfungsrelevanz: Benoteter Seminarschein in Systematischer Theologie (Dogmatik/Ökumene/Interreligiöser Dialog) oder Praktischer Theologie

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein ist eine schriftliche Leistung erforderlich. Die Form kann mit den Dozenten abgestimmt werden.

Literatur: Ein Reader zum Seminar wird bei der Vorbesprechung zur Verfügung stehen.

Anmeldung: Über das Campussystem und **unbedingt auch bei Prof. Kuschel persönlich** in der Sprechstunde bis Di 09.02.2010

Seminarvorbesprechung: Do 11.02.2010, 18 c.t., S 6. Die Vorbesprechung ist verpflichtend!

Zeit: Blockveranstaltung Do 15.04. - So 18.04.2010

Ort: Kardinal-Volk-Haus, Bingen/Rhein

Kosten: Die Kosten für das Seminar werden aus den Studiengebührrmitteln bezuschusst

Institut für Ökumenische Forschung

Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail:	Bernd-jochen.hilberath@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/institut fuer oekumenische forschung/index.ht
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zimmer 36 und Liebermeisterstr. 18, Zimmer 16 Tel. 29-72867
Sprechstunde:	Mi 14-16 Uhr Institut, Lehrstuhl und Studiendekan

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail:	KarlJosef.Kuschel@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/institut fuer oekumenische forschung/index.ht
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zimmer 126, Tel. 29-77178
Sprechstunde:	Do 11-12 Uhr

Assistentin: PD Dr. Annemarie Mayer

E-Mail:	annemarie.mayer@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/institut fuer oekumenische forschung/index.ht
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zimmer 17, Tel. 29-78080
Sprechstunde:	Mi 15-16 Uhr

Sekretariat: Angelika Hack

E-Mail:	uoiinfo@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/institut fuer oekumenische forschung/index.ht
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zimmer 9, Tel. 29-72871
Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag, 8.00-12.30 Uhr

Vorlesung: Who Do You Say that I Am? Christology - Its Nature, Scope and Forms (engl./dt.) (3-stündig) Mayer/Mannion

Inhalt: Each week of the course will consist of a formal lecture covering a particular theme, issue, method, debate or context in modern and contemporary Christology. It seeks to explore modern and contemporary influences upon and debates concerning key aspects of Christology. We will explore a wide range of Anglophone voices (or non-German voices and perspectives that have been very influential on developments in the Anglophone literature) and perspectives that can be compared and contrasted with differing approaches in the German literature. We will explore particular debates and controversies in recent times, and key themes, concepts and methods. Not only we will seek to introduce students to currents of thought in English-speaking contexts, but also to illustrate how significant German contributions have been received in such contexts and what influence and impact German thinkers have had in this field.

Literatur: Markus Bockmuehl, (Ed.), *The Cambridge Companion to Jesus*, Cambridge, CUP, 2001

Roger Haight, *The Future of Christology*, New York and London, Continuum, 2007

Roger Haight, *Jesus - Symbol of God*, NY, Orbis, 1999

Alister McGrath, *The Making of Modern German Christology: from the Enlightenment to Pannenberg*, Oxford, Blackwell, 1986

John Macquarrie, *Jesus Christ in Modern Thought*, London, SCM, 1990
Albert Schweitzer, *The Quest of the historical Jesus: a Critical Study of its Progress from Reimarus to Wrede*, London, George Allen & Unwin, 1954
John Sobrino, *Christology at the Crossroads*, London, SCM, 1978

Zeit: Do. 10-13 ct

Ort: siehe Aushang

Beginn: 15.04.2010

Vorlesung: Börsen, Banken, Bankrotteure. Literarische Spiegelungen - juristische und ethische Konsequenzen (zusammen mit Prof. Dr. Heinz-Dieter Assmann, Juristische Fakultät) Kuschel

Inhalt: Die gewaltigen Umbrüche auf den internationalen Finanzmärkten 2009/10 haben die Suche nach Krisenmustern beim Umgang mit internationalen Finanzströmen intensiviert. Bei dieser Suche kann die Literatur von großer Bedeutung sein. Seit Ende des 19. Jahrhunderts (Zola, Th. Mann) spiegelt sie in Schlüsseltexten Erfahrungen mit Bankenzusammenbrüchen, Finanzspekulationen und Börsenkrachs. Die Literatur zeigt dabei weniger die finanztechnischen Abläufe als die betroffenen Menschen, die auf der Strecke bleiben, da sie um ihr Lebensglück gebracht sind. Aufgabe des Literaturwissenschaftlers und Theologen (Prof. Kuschel) ist es, in dieser Vorlesung literarische Schlüsselwerke zu präsentieren, die aus der Perspektive der Opfer Finanzzusammenbrüche und Börsenoperation im großen Stil beschreiben. Aufgabe des Juristen (Prof. Assmann, Juristische Fakultät der Universität Tübingen) wird es sein, die finanztechnischen und wirtschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge zu erklären. Geplant ist an eine Doppelvorlesung zu je einem literarischen Werk. Siehe Sonderausgang STUDIUM GENERALE.

Zeit: Mo 18-20

Ort: siehe Aushang

Beginn: 19.04.2010

Kolloquium Who Do You Say that I Am? Christology in Art, Music, Film and Theatre (engl./dt.) (3-stündig) Mayer/Mannion

Inhalt: These colloquia will explore Christological perspectives in relation to mediums other than formal academic texts. Thus depictions and interpretations of Jesus of Nazareth and Christ will be explored from art, including paintings, woodcuts, iconography, statuary, illuminated manuscripts and so on, from popular devotion, hymnody, theatre, cinema and literature. These approaches will be utilized to further explore the issues of hermeneutics and context raised in the formal academic texts. It is hoped to incorporate visits to particular churches, monasteries, galleries and libraries etc. in the course in order to see particular Christological perspectives in their original context.

A diverse range of alternative forms of Christological perspectives aside from the formal academic modes of Christology will be engaged with. So here we will explore Christology from an interdisciplinary perspective, allowing students to appreciate the impact of developments in the social sciences, philosophy and even in art and literature upon modern and contemporary understandings of Jesus of Nazareth.

A further innovative approach will be to organize 'exposure visits' to different traditions and contextualized 'Christological' interpretations and to experience different ways of how Jesus of Nazareth has been depicted and understood. Students will be encouraged to enter into dialogue concerning these differing understandings in a reflective and comparative fashion.

It is thus a course where the methodological principles of a comparative, hermeneutical and pluralistic approach will be engaged with and encouraged. The importance of experiential and reflective components of the course will be of fundamental complementary importance to these methods.

Literatur:

Gregorio Allegri, *Miserere* (performance)

Samuel Barber, *Adagio for Strings*, especially, the 'Agnus Dei' (performance)

Dan Brown, *The DaVinci Code*, New York, Doubleday, 2003

Institut für Ökumenische Forschung

Steven Cook, 'Images of Jesus Through Two Millennia' *beliefnet.com*,
<http://www.beliefnet.com/Faiths/Christianity/2000/05/Images-Of-Jesus-Through-Two-Millennia.aspx>
Fyodor Dostoyevsky, *The Idiot*, Harmondsworth, Penguin, 2004
Fyodor Dostoyevsky, 'The Grand Inquisitor' from *The Brothers Karamazov*, Harmondsworth, Penguin, 2003
Gerald Forshey, 'Jesus on Film', *The Christian Century*, 105/26 (September 14-21, 1998), 801
George Frideric Handel, *Messiah* (performance)
Neil MacGregor with Erika Langmuir, *Seeing Salvation: Images of Christ in Art*, New Haven, Yale University Press, 2000
Monty Python, *Life of Brian* (film)
Matthias Grünewald, *The Isenheim Altarpiece* (1516)
Tim Rice and Andrew Lloyd Weber, *Jesus Christ Superstar*, (theatre)
Stephen Schwartz and John-Michael Tebelak, *Godspell*, (theatre)
Thomas Tallis, *Spem in alium* (performance)
W. Barnes Tatum, *Jesus at the Movies: A Guide to the First Hundred Years*, Santa Rosa, CA, 2004
Jaroslav Pelikan, *Jesus Through the Centuries - his place in the History of Culture*, New Haven, Yale University Press, 1985

Zeit: Do. 16ct-18:30

Ort: siehe Aushang

Beginn: 22.04.2010

Hauptseminar: Heinrich Heine im Spannungsfeld von Judentum, Christentum und Islam (2)

Kuschel/Fuchs/Hilberath

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Fuchs und Prof. Hilberath

Inhalt: Erläuterungen erfolgen bei der Vorbesprechung.

Voraussetzung: Für Studierende im Hauptstudium

Prüfungsrelevanz: Benoteter Seminarschein in Systematischer Theologie (Dogmatik/Ökumene/Interreligiöser Dialog) oder Praktischer Theologie

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein ist eine schriftliche Leistung erforderlich. Die Form kann mit den Dozenten abgestimmt werden.

Literatur: Ein Reader zum Seminar wird bei der Vorbesprechung zur Verfügung stehen.

Anmeldung: Über das Campussystem und **unbedingt auch bei Prof. Kuschel persönlich** in der Sprechstunde bis Di 09.02.2010.

Seminarvorbesprechung: Do 11.02.2010, 18 c.t., S6. Die Vorbesprechung ist verpflichtend!

Zeit: Blockveranstaltung
Do 15.04.- So 18.04.2010

Ort: Kardinal-Volk-Haus,
Bingen/Rhein

Kosten: Die Kosten für Kurs,
Unterkunft, Verpflegung und Fahrt
werden aus den
Studiengebührmitteln bezuschusst.

Hauptseminar: Innerchristliche Ökumene - Grundlegende Fragen, Themen und Dokumente (2 SWS: 18./19.06.10)

Mayer

Inhalt: Was wissen wir von anderen Konfessionen? - Allzu oft doch nur, dass sie anders sind. Um unser praxisrelevantes Wissen in dieser Hinsicht zu erweitern, beleuchtet das Seminar kurz die Geschichte der ökumenischen Bewegung und fragt dann anhand einschlägiger Dialogdokumente, wie sich die einzelnen Kirchen in die ökumenische Bewegung einbringen, unter welchen hermeneutischen Voraussetzungen ökumenische Dialoge überhaupt möglich sind und welche theologischen Probleme den Hauptgegenstand der ökumenischen Diskussion bilden. Das Seminar bietet die Gelegenheit, die aktuelle ökumenische Situation zu analysieren und zu beurteilen. Sein Ziel ist die Aneignung bzw. Vertiefung einschlägigen Wissens und Problembewusstseins unter besonderer Berücksichtigung zentraler Inhalte

und Kategorien der ökumenischen Theologie.

Voraussetzung: **Teilnahme an der Vorbesprechung am 23.04.10 von 13-14 Uhr** (Ort wird per Aushang noch bekannt gegeben).

Arbeitsform: Als Arbeitsgrundlage für das Seminar wird ein Reader erstellt, der ab Semesterbeginn im Institut für Ökumenische Forschung als Kopiervorlage ausliegt und bis zur Vorbesprechung am 23.04. zu kopieren ist.

Prüfungsrelevanz: Seminarschein für Systematische Theologie; die Veranstaltung ist zudem Teil der vom Institutum Iudaicum und Institut für Ökumenische Forschung in Kooperation angebotenen Reihe Einführung in die Ökumene und den Dialog der Religionen mit Modulen zu Judentum, Islam, Hinduismus oder Buddhismus und innerchristlicher Ökumene. Für die Teilnahme an allen vier Veranstaltungen wird ein Zertifikat ausgestellt.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Literatur: Taschenlexikon Ökumene, im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland hg. von *Harald Uhl* gemeinsam mit *Athanasios Rudolph*, *Dorothea Sattler*, *Hans Jörg Urban* und *Klaus Peter Voß*, 2003, ISBN 3-87476-420-6, € 12,00 (zur Anschaffung empfohlen).

P. Neuner/B. Kleinschwärzer-Meister, Kleines Handbuch der Ökumene, Düsseldorf 2002.

B. J. Hilberath, Jetzt ist die Zeit. Ungeduldige ökumenische Zwischenrufe, Ostfildern 2010, ISBN 3-786-72808-9, € 19,90 (zur Anschaffung empfohlen).

Anmeldung: Über Campus oder Email (annemarie.mayer@uni-tuebingen.de) bis 22.04.10

Zeit: verbindliche Vorabsprache Fr. 23.04. Ort: siehe Aushang Beginn: Fr. 18.06. 14:00
13-14 Uhr Fr. 18.06. / Sa. 19.06.

Oberseminar: (Block)

Kuschel

Inhalt: Aktuelle Fragen des interkulturellen und interreligiösen Dialogs (für DoktorandInnen, DiplomandInnen und Gäste)

Anmeldung: obligatorisch in der Sprechstunde

Zeit: 13./14.02.2010

Ort: Bildungshaus St. Luzen, Hechingen Beginn:

Lektürekurs: Ausgewählte Gedichte und Gedicht - Zyklen Rainer Maria Rilkes - theologisch gelesen (2)

Kuschel

Inhalt: Biblische Motive in Rilkes Gedichtzyklus „Neue Gedichte“ sowie Einführung in die Duineser Elegien“.

Anmeldung: Obligatorisch in der Sprechstunde

Zeit: Mo 15-17

Ort: siehe Aushang

Beginn: Mo 19.04.2010

Hauptseminar: Einführung in den Hinduismus (2 SWS/4.-5.06.)

Schlenzog

Inhalt: Mit fast 800 Mio. Gläubigen ist der Hinduismus heute die drittgrößte Religion der Welt. Zudem gilt Indien als eine der wichtigsten aufstrebenden Wirtschaftsmächte weltweit. Dennoch ist unser Wissen über diese Kultur oft nur rudimentär. Was ist eigentlich der Hinduismus? Die einen sagen, „den Hinduismus“ gebe es gar nicht, dies sei nur ein Etikett des Westens für ein undurchschaubares Gewirr Jahrtausende alter Traditionen - zum Teil aus einander hervorgehend, sich ergänzend, sich gar widersprechend. Für andere liegt gerade darin seine Faszination: Ideenvielfalt ohne Dogmatismus, kein Absolutheitsanspruch, inklusivistisches Denken. Was macht einen Hindu zum Hindu? Gibt es eine Kontinuität in dieser für Außenstehende oft verwirrenden Religion über die Jahrtausende bis heute? Auf diese Fragen möchte das Hauptseminar Antworten versuchen und eine Einführung geben in Glaube, Geschichte und Ethos dieser über 3500 Jahre alten Religion.

Voraussetzung: Für Studierende im Hauptstudium.

Institut für Ökumenische Forschung

Prüfungsrelevanz: Benoteter Seminarschein in Systematischer Theologie (Dogmatik/Ökumene/Interreligiöser Dialog) oder Praktischer Theologie.

Leistungsnachweis: Für einen benoteten Schein ist eine schriftliche Leistung erforderlich. Die Form kann mit den Dozenten abgestimmt werden.

Literatur:

Stephan Schlenzog, *Der Hinduismus. Glaube, Geschichte, Ethos*, München (Piper) 2006.

Hans Küng, *Spurensuche. Die Weltreligionen auf dem Weg*, München (Piper) 1999.

Anmeldung: über Campus.

Zeit: 4.-5.06.2010

Ort: siehe Aushang

Beginn: 04.06.2010, 14 Uhr

Seminar: Einführung in die islamische Theologie insbesondere für Theologiestudierende (2/Block)

Dr. Fateme Rahmati

Inhalt: In diesem Seminar werden die grundlegenden Fragestellungen und Ansichten der islamischen Theologie vermittelt, wie sie in der systematischen Theologie (kalam) und der Philosophie (hikma) behandelt werden. Diese Kenntnis ist für ein Verständnis des Islam und der islamischen Wissenschaften wichtig. Wir werden auch den Ursprung theologischer Strömungen und Gedanken diskutieren, wie sie sich in unterschiedlichen islamischen Denkrichtungen – Sunniten und Schiiten – entwickelt haben. Dabei werden wir die historische Entwicklung einzelner Fragestellungen und Gedanken nachvollziehen und schließlich auch aktuelle Entwicklungen der islamischen Theologie berücksichtigen. Die Kerngebiete der islamischen Theologie (Einheit Gottes, Gerechtigkeit Gottes und Theodizeeproblematik, die Lehre von Gottes Gericht und dem Jenseits, Prophetentum und Imamatlehre) werden behandelt, wobei die Meinungen verschiedener theologischer Schulen und Philosophen einbezogen werden. Lehr- und Lernziele sind dabei:

* die Kenntnis grundlegender Ansichten des islamischen Glaubens zu ermöglichen,

* zur Mitwirkung an interreligiösen und interkulturellen Diskursen zu befähigen,

* eine breite, interdisziplinäre Perspektive auf das Phänomen Religion zu entwickeln,

* Probleme der Universalität bzw. Relativität religiöser Überzeugungen qualifiziert zu beurteilen und zu diskutieren.

Literatur (Auswahl): Josef van Ess: *Gott im Spiegel der Weltreligionen*, Regensburg 1997.

Adel Th. Khoury, Ludwig Hagemann: *Christentum und Christen im Denken zeitgenössischer Muslime*, Würzburg 1994. Adel Th. Khoury: *Der Islam und die westliche Welt*, Darmstadt 2001.

Tilman Nagel: *Geschichte der islamischen Theologie. Von Mohammed bis zur Gegenwart*, München 1994.

Hermann Stieglecker: *Die Glaubenslehren des Islam*, München 1959-1962.

Hans Zirker: *Christentum und Islam. Theologische Verwandtschaft und Konkurrenz*, Düsseldorf 1992.

Anmeldung: Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an. Rückfragen beantwortet die Dozentin unter: frahmati3@hotmail.com

Zeit: Blockseminar am 25.06.2010 (14-19 Uhr) und 26.06.2010 (9-13 Uhr) sowie am 16.07.2010 (14-19 Uhr) und 17.07.2010 (9-13 Uhr).

Ort: Siehe Aushang

Vorbesprechung am Mittwoch, 05.05.2010, 13 Uhr.

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail:	franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Moraltheologie/index.html
Büro:	Zi. 15-16; Tel.: 29 72860
Sprechstunde:	Di. 1100-1200 Uhr

Wiss. Mitarbeiter Dr. des. Alexis Fritz

E-Mail:	alexis.fritz@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 17; Tel.: 29 75087
Sprechstunde:	Di. 1600-1700 Uhr

Wiss. Mitarbeiter Dipl. Theol., Dipl.Psych. Ralf Lutz

E-Mail:	ralf.lutz@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 14; Tel.: 29 75419
Sprechstunde:	Mo. 1000-1100 Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail:	annette.dinse@uni-tuebingen.de.
Büro:	Zi. 15; Tel.: 29 78053
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 830 - 1230

Vorlesung: Bioethik (2-stg.)

Bormann

Inhalt: Sowohl der rasante Fortschritt im Bereich der Lebenswissenschaften wie auch der damit einhergehende Strukturwandel ärztlichen Handelns im Kontext des modernen Gesundheitswesens werfen eine ganze Reihe moralischer Fragen auf, die vor allem den Anfang und das Ende des menschlichen Lebens betreffen. Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur problemorientiert in die einzelnen Themenfelder (z.B. des moralischen Status menschlicher Embryonen, der medizinisch assistierten Reproduktion, der Abtreibung, des Krankheits- bzw. Gesundheitsverständnisses, des Alterns sowie der Sterbehilfe) einzuführen, sondern auch die normativen Hintergründe einer zeitgemäßen Bioethik auszuleuchten.

Literatur: eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung gestellt.

Zeit: Mo 14-16 Uhr c.t.

Ort: Hörsaal Theologikum

Beginn: 12.4.2010

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (1-stg.)

Bormann

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamental-moral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: wird zu Beginn des Semesters mit den TeilnehmerInnen abgesprochen.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Prüfungskolloquium (2-stg.)

Bormann

Inhalt: Das Kolloquium will mittels schrittweiser Nachbereitung der Vorlesungsstoffe den Studierenden die Vorbereitung auf die Diplom- bzw. Staatsexamensprüfung erleichtern.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Theologische Ethik (Moraltheologie)

Hauptseminar (EPG II): Spaß - Glück - Heil (2-stg.)

Bormann

Inhalt: Das Nachdenken über das Gelingen menschlichen Lebens hat sowohl in den empirischen Humanwissenschaften (Psychologie und Soziologie) als auch in den großen philosophischen und theologischen Entwürfen der abendländischen Tradition zu unterschiedlichen Glückskonzeptionen geführt. Das Seminar möchte die unterschiedliche Struktur dieser Entwürfe analysieren und auf ihre Plausibilität hin überprüfen.

Voraussetzung: keine

Arbeitsform: Textarbeit

Prüfungsrelevanz: EPG, Staatsexamen, Dipl.-Studiengang

Leistungsnachweis: Referat- und Hausarbeit

Literatur: eine genaue Themen- und Literaturübersicht wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

Anmeldung: Im Sekretariat des Lehrstuhls und über das Portal Campus

Zeit: Di 14-16 Uhr c.t.

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2010

Oberseminar: Gerechtigkeit und Gleichheit

Bormann

Inhalt: In Ergänzung zur Besprechung laufender Projekte soll die gegenwärtige Kritik egalitaristischer Gerechtigkeitstheorien exemplarisch diskutiert werden.

Arbeitsform: Textlektüre

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Tutorium zur Vorlesung

Lutz

Inhalt: Das Tutorium bietet eine grundlegende Aufarbeitung und systematische Rekapitulation des laufenden Vorlesungsstoffes und dient damit der Wiederholung und der vertiefenden Aneignung der entsprechenden Inhalte. Die Veranstaltung richtet sich an alle Hörer der laufenden Vorlesung.

Voraussetzung: Regelmäßiger Besuch der Vorlesung.

Anmeldung: Während der ersten Sitzung.

Zeit: Mo 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2010

Grundkurs I (EPG I): Heiligen die Zwecke die Mittel? - Auf der Suche nach Alternativen zur konsequentialistischen Ethik (2-stg.)

Fritz

Inhalt: Was soll ich tun? Warum ist diese Handlung richtig? In besonderen Situationen, in denen wir nicht auf unser gewohntes Verhaltensrepertoire zurückgreifen können, handeln wir nicht fraglos. Wir suchen nach Antworten, die unsere Wahl einer bestimmten Handlungsoption rechtfertigen. Die Ethik „stellt normative Behauptungen auf, analysiert normative Behauptungen, die wir in unserer alltäglichen ethischen Praxis formulieren oder die in anderen Ethiktheorien aufgestellt werden, und fragt nach den Begründungen für diese Behauptungen“ (M. Quante). In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit zentralen ethischen Begriffen (Person, Willensfreiheit, Gerechtigkeit, Handlungen etc.) und diskutieren wichtige ethische Theorien (Deontologische Ethik, Utilitarismus, Kontraktualismus etc.). Dabei werden wir uns sowohl mit fundamentalen Fragen (Warum moralisch sein? Gibt es Wahrheit in der Ethik? etc.) auseinandersetzen als auch Themenfelder der Angewandten Ethik (Sterbehilfe, Embryonenschutz etc.) erörtern.

Voraussetzung: Der Grundkurs richtet sich an Studierende aller Fächer. Er ist auch für EPG I ausgewiesen.

Arbeitsform: Referat, Diskussion und Textarbeit.

Prüfungsrelevanz: EPG, Staatsexamen, Dipl.-Studiengang

Leistungsnachweis: Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Theologische Ethik (Moraltheologie)

Literatur: Friedo Ricken: Allgemeine Ethik (3. erw. Aufl.), Stuttgart 2003.
Michael Quante: Einführung in die allgemeine Ethik (3. Aufl.), Darmstadt 2008.
Otfried Höffe (Hg.): Einführung in die utilitaristische Ethik, 4. Aufl., 2008.
Anmeldung: Eine (verbindliche) Anmeldung über das Portal Campus, oder unter alexis.fritz@uni-tuebingen.de. wird erwartet.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zeit: Mo 8.30-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2010

Lektüreübung: Der Utilitarismus - Die Moral des Glücks? Eine Einführung in die utilitaristische Ethik.

Fritz

Inhalt: Der Utilitarismus ist seit Jeremy Bentham (1748-1832) und John Stuart Mill (1806-1873) eine für die Moralphilosophie sowie Staats- und Rechtslehre sehr bedeutsame und gleichsam umstrittene Theorie. Ein Abbruch der lebhaften Diskussion um die ungeheuerlichen Konsequenzen des Utilitarismus ist nicht in Sicht. Dieser Kurs gibt einen Überblick über die wesentlichen Gedanken und Kritikpunkte des Utilitarismus - von Bentham bis zur Moderne.

Arbeitsform: Diskussion ausgehend von Texten des klassischen Utilitarismus oder der zeitgenössischen Diskussion des Utilitarismus.

Anmeldung: über Campus-online oder alexis.fritz@uni-tuebingen.de

Das erste Treffen findet am Montag, dem 12. April 2010 um 18.00 Uhr c.t. statt

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: n.V.

Grundkurs II (EPG I): Grundbegriffe der Theologischen Ethik (2-stg.)

Lutz

Inhalt: Die Veranstaltung will einen Überblick geben über zentrale Texte der philosophischen und der theologischen Ethik des Abendlandes. Damit sollen grundlegende Argumentationsmodelle der ethischen Reflexion aus ihrem historischen und systematischen Kontext heraus erarbeitet werden, etwa die der Tugend- und Glücksethik (Aristoteles), der Pflichtethik (Kant), des Utilitarismus (Mill), ebenso der Diskurs- (Habermas) und Gerechtigkeitsethik (Rawls). Daneben werden ethische Grundkategorien Gegenstand des Interesses sein, die für das moralische Selbstverständnis des Menschen unverzichtbar sind, wie Freiheit, Vernunft (Aristoteles), Natur (Thomas von Aquin) und Verantwortung (Weber). Auch dezidiert theologische Perspektiven auf menschliches Handeln sollen Beachtung finden, so etwa mit Blick auf das biblische Ethos.

Voraussetzung: Der Grundkurs richtet sich an Studierende aller Fächer. Er ist auch für EPG I ausgewiesen.

Leistungsnachweis: Referat, Stundenprotokoll und Hausarbeit.

Literatur (in Auswahl): CELIKATES, R. / GOSEPATH, S. (Hrsg.), Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main 2009. NÜSSEL, F. (Hrsg.), Theologische Ethik der Gegenwart, Tübingen 2009. BIRNBACHER, D. / HOERSTER, N. (Hrsg.), Texte zur Ethik, München 2007. HÖFFE, O., Lesebuch zur Ethik. Philosophische Texte von der Antike bis zur Gegenwart, München 2007. FISCHER, D. / GRUDEN, S. / IMHOF, E. / STRUB, J.-D., Grundkurs Ethik. Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik, Stuttgart 2007. GROTEFELD, S. et.al. (Hrsg.), Quellentexte theologischer Ethik. Von der alten Kirche bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006. QUANTE, M., Einführung in die Allgemeine Ethik, Darmstadt 2006. RICKEN, F. Allgemeine Ethik, Stuttgart 2003. HUNOLD, G.W. / LAUBACH, T. / GREIS, A. (Hrsg.): Theologische Ethik. Ein Werkbuch, Tübingen 2000 (UTB 1966).

Anmeldung: Eine (verbindliche) Anmeldung über das Portal Campus, im Sekretariat des Lehrstuhls oder unter ralf.lutz@uni-tuebingen.de wird erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zeit: Fr 8.30-10 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 13.04.2010

**Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der
Gesellschaftswissenschaften**

Prof. Dr. Dietmar Mieth

E-Mail:	dietmar.mieth@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, 72076 Tübingen, Raum Nr. 3,4
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (Tel.: 07472-23960) vor 8.30 Uhr oder per mail

Assistent Dipl. Theol. Predrag Bukovec, M.A.

E-Mail:	bukovec@berlin.de
Büro:	Zi. 18
Sprechstunde:	nach Vereinbarung (Tel. 29 77481)

Sekretariat Andrea Hogue

Büro:	Zi. 2, Tel.: 07071-29 78071
-------	-----------------------------

Vorlesung: Politische Ethik (Blockveranstaltung)

Mieth

Inhalt: Reader ab Ende des WS am Lehrstuhl erhältlich

1. Menschenwürde und Menschenrechte, historische Entwicklungen und der christliche Beitrag
 - Recht und Sozialethik
 - Beispiele: Migration und Asylrecht
 - Strafrecht: Grenzen des Tötungsverbot?
 - Gerechter Krieg und Friedensethik
 - Religion und Gewalt
 - Gemeinsame Werte in Europa
 - Ethik als Korruptionsprävention

Literatur:

Christine Abbt, Donata Schoeller (Hg.), Im Zeichen der Religion. Gewalt und Friedfertigkeit in Christentum und Islam. Frankfurt a. M. 2008.

Klaus Barwig, Dietmar Mieth (Hg.), Migration und Menschenwürde. Mainz 1987.

Andreas Brenner, Politische Ethik. In: Handbuch Ethik, hg. v. Marcus Düwell, Christoph Hübenthal, Micha H. Werner, Stuttgart-Weimar, 2. Aufl. 2006, 279-283 (Literatur!).

Josef Bruhin u.a. (Hg.), Misere und Rettung. Beiträge zu Theologie, Politik und Kultur. Luzern 2007.

Andreas Fisch, Menschen in aufenthaltsrechtlicher Illegalität (ICS 56). Berlin 2007.

Dietmar Mieth (Hg.), Menschen auf der Flucht = Concilium Heft 4, 1993.

Alan Gewirth, The Community of Rights. Chicago 1996.

Johannes Gründel (Hg.), Recht und Sittlichkeit. Fribourg - Freiburg 1982 (Darin: D. Mieth, Recht und Ethik).

Andreas Hasenclever, Die Macht der Moral in der internationalen Politik. Frankfurt - New York 2000.

Eilert Herms, Politik und Recht im Pluralismus. Tübingen 2008.

Peter Hünemann, Joachim Schmiedl (Hg.), Der Weg Europas und die öffentliche Aufgabe der Theologien. Berlin - Münster 2007.

Ders., Kritik der Gleichheit. Über die Grenzen der Gerechtigkeit und der Moral. Frankfurt a.M. 2002.

Hans Joas (Hg.), Die Zehn Gebote. Ein widersprüchliches Erbe? (darin die Diskussion zwischen Horst

**Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der
Gesellschaftswissenschaften**

Dreier und Dietmar Mieth über das Tötungsverbot zwischen Recht und Moral). Köln-Weimar-Wien 2006.
Thorsten Kingreen, Das Sozialstaatsprinzip im europäischen Verfassungsverbund. 2003.
Christian Kühl, Recht und Moral, in: Handbuch Ethik, hg. v. M. Düwell, Ch. Hübenthal, M. Werner, 2. Aufl. 2006, 469-476 (Lit.).
Karl Josef Kuschel, Dietmar Mieth (Hg.), Rückkehr des gerechten Krieges? = Concilium 2001.
Christof Mandry, Gemeinsame Werte für Europa. Karlsruhe 2009
Dietmar Mieth (Hg.), Solidarität und Gerechtigkeit. Stuttgart 2009.
Dietmar Mieth, Hadewijch Snijdwind, Religion zwischen Gewalt und Beliebigkeit. Tübingen 2000. (darin: Edward Shillebeeckx zu Religion und Gewalt).
Frank R. Pfetsch, Politik und Ethik. In: Jochen Berendes (Hg.), Autonomie durch Verantwortung. Paderborn 2007, 379-398.
Jean-Pierre Wils, Die Moral der Religion. Paderborn 2004 (darin: Sakrale Gewalt, 9-52).

Zeit: 23. und 24. April Fr. 14-19, Sa. 9.30-17 (mit einem Colloquium nach Vereinbarung)

Beginn: 23.04.2010

Grundkurs: Einführung in die Ethik (EPG I) (2) Prof. Dr. Dietmar Mieth/ Predrag Bukovec, M.A.

Inhalt: Der Grundkurs gibt einen ersten systematischen Einblick in klassische Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik (Utilitarismus, Deontologische Ethik, Kontraktualismus, Tugendethik, Autonome Moral) sowie deren grundlegende Problemstellungen. An aktuellen Fragen aus Bereichen der anwendungsbezogenen Ethik soll die Umsetzung der Grundlagen erprobt und die ethische Reflexions- und Urteilskompetenz geschult werden.

Im Grundkurs sollen zum einen ein erster systematischer Einblick in klassische Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik (Utilitarismus, Deontologische Ethik, Kontraktualismus, Tugendethik, Autonome Moral) verschafft sowie Grundbegriffe erlernt werden (Solidarität, Gerechtigkeit, Subsidiarität, Tugend...), zum anderen sollen die erlernten Grundlagen in praktischen Bereichen der Sozialethik angewandt und eingeübt werden, damit die ethische Reflexions- und Urteilskompetenz konkret geschult wird. Dazu gehören beispielsweise: Sozialethik im engen Sinn, Wirtschaftsethik, politische Ethik, Kulturethik, Umweltethik, Wissenschaftsethik und ggf. Medizin- und Bioethik.

Arbeitsform: Wechsel von Plenumsdiskussion und Gruppenarbeit an klassischen und aktuellen Texten sowie an Beispielen.

Leistungsnachweis: kurze Essays während des Semesters, dann n. V. entweder Klausur, mündliche Prüfung oder kurze Hausarbeit.

Anmeldung: Die Teilnehmendenzahl in diesem Grundkurs ist begrenzt. Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

Zeit: Mi. 9-11 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 21.04.2010

Hauptseminar (EPG II): Gewalt im Film (2) Prof. Dr. Dietmar Mieth, Predrag Bukovec, M.A.

Inhalt: Im ethischen Diskurs nimmt in den letzten Jahrzehnten das Thema „Gewalt“ eine immer wichtigere Stellung ein. Der Begriff wird nicht in einem abgrenzbaren Themenfeld behandelt, sondern durchzieht die gesamte Ethik: Wie ist Gewalt zu definieren? Ist sie ein Teil der *Conditio humana*? Welche Rolle nimmt Gewalt in der Gesellschaft ein und wie wirkt sie sich aus? Inwiefern geht Gewalt mit Ideologien einher und bewirkt Opfer (Victims), etwa im Hinblick auf rassistisch

**Theologische Ethik unter besonderer Berücksichtigung der
Gesellschaftswissenschaften**

motivierter Unterdrückung oder bezüglich der feministischen Kritik an der Androzentrismus in der Gesellschaft? Wie legitimiert sich das Gewaltmonopol des Staates? Warum wird in der Öffentlichkeit Sexualität zunehmend mit Gewalt konnotiert? usw.
Kunst bietet als intermediärer Raum ein ästhetisch-narratives Feld der Behandlung auch ethischer Fragen. Gewalt im Film ist hierbei ein höchst aktuelles Thema.
In diesem Seminar sollen im Wechsel exemplarische Filme, in denen Gewalt in unterschiedlicher Weise eine Rolle spielt, gemeinsam angeschaut und in der Folgesitzung reflektiert werden. Das Spezifikum des Mediums Film im Gegensatz etwa zur Literatur oder Oper soll im Hinblick auf Gewalt untersucht werden; die Unterscheidung der gezeigten Gewaltformen und die Frage, inwieweit der Regisseur die Gewalt selbst in seinem Film verarbeitet oder nicht, sind zu berücksichtigen. Andererseits ist die Zensur von Filmen mit Gewalt zu hinterfragen, inwieweit sie berechtigt ist oder ob sie lediglich Gewalt mit Gegengewalt beantwortet.
Aus aktuellem Anlass wird außerdem eine Kooperation mit der Jungen Oper Stuttgart stattfinden, da dort der preisgekrönte, aber auch umstrittene Film „Gegen die Wand“ als Oper aufgeführt wird. Hier ergeben sich weitere fruchtbare ethische Reflexionsebenen.
Arbeitsform und Leistungsnachweis: Diskussion, Exkursion; für einen benoteten Schein zusätzlich ein einleitendes Referat und seine Ausarbeitung (Hausarbeit).
Anmeldung: Die Teilnehmendenzahl in diesem Seminar ist begrenzt. Bitte melden Sie sich verbindlich über CAMPUS an.

Zeit: Mo 18-20 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2010

**Hauptseminar (EPG II): Selbst/Mord: Von der persönlichen Verzweiflungstat zum politischen Akt
(2) Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn**

Inhalt: In der abendländischen Tradition wird die Selbsttötung - das „Sich aus dem Leben herausführen“ (Aristhenes) - als ultimative Freiheitstat gerühmt oder als Verzweiflungstat beschrieben. Zugleich wird dieser „Freiheit zum Tode“ in anderen religiösen und philosophischen Traditionen widersprochen, und sie wird als falsche Freiheit oder Sünde gesehen. Zur Handlungsform der Selbsttötung gehört aber nicht nur der individuelle Suizid, sondern immer auch der Selbst/Mord als politische Tat - sei es Selbst/Mord als Attentat, Kamikaze-Akt oder Selbstverbrennung.

Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Erscheinungsformen des Suizid in einen ethischen Diskurs zu stellen und dabei der Frage nachgehen, ob und auf welchen Ebenen es Gemeinsamkeiten geben könnte zwischen den unterschiedlichen Suizidhandlungen, deren Motivation als Verzweiflung, als Lebensmüdigkeit, als Freiheitsbehauptung, als politisches oder kriegerisches Handeln gesehen werden kann.

Literatur zur Vorbereitung:

Talal Asad: On Suicide Bombing, New York 2007.

Jean Améry: Hand an sich legen. Diskurs über den Freitod, Stuttgart 2005.

Anmeldung: Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung über CAMPUS ist nicht möglich. Statt dessen verbindliche Anmeldung bei der Dozentin per e-Mail unter: regina.ammicht-quinn@uni-tuebingen.de

Zeit: Mo. 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 12.04.2010

Prof. Dr. Richard Puza

E-Mail: richard.puza@uni-tuebingen.de, kirchenrecht@uni-tuebingen.de
Internet: www.uni-tuebingen.de/kirchenrecht & www.nomokanon.de
Büro: Zi. 230; Tel.: 0049-7071-29-76975; Fax: 0049-7071-29-5129
Sprechstunde: Mi 11.30 - 12.30 Uhr u. n. V.

Assistent Dr. Monica-Elena Herghelegiu

E-Mail: monica-elena.herghelegiu@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 232
Sprechstunde: Mi 10 - 11; Tel.: 0049-7071-29-76975

Sekretariat Julia Burkhardt

E-Mail: kirchenrecht@uni-tuebingen.de
Büro: Zi. 231; Tel.: 0049-7071-29-78070
Öffnungszeiten: Montag - Mittwoch - Donnerstag - Freitag: 10.30 - 14.00;
Dienstag: 13.00 - 16.00 Uhr und n. Vereinbarung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail: info@dekanat-balingen.de
Büro: Katholisches Dekanat Balingen
Heilig Geist-Kirchplatz 2
72336 Balingen
Montag - Mittwoch - Donnerstag - Freitag: 10.30 - 14.00;
Tel: 07433/16808 (privat: 07071/600124) Fax: 07433/10065
Sprechzeiten: Dienstag: 13.00 - 16.00 Uhr und n. Vereinbarung

apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail: karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de oder kckuhn@web.de
Postadresse Schömbergerstr. 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde: nach dem Seminar 11.45-12.30 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 07427-931631.

Vorlesung: Religionsrecht in der Europäischen Union (EU) und in Deutschland (2) Puza

Inhalt: Wir befinden uns heute in einer Zeit des Umbruchs des Verhältnisses zwischen Recht und Religionen. Dahinter stehen verschiedene Ursachen: Das Verhältnis von Kirche und Staat nimmt eine europäische Dimension an. Das alte, mühsam errungene Verhältnis der beiden Bereiche greift nicht mehr. Dementsprechend muss auch die Systematik neu überdacht werden. Deutsche Neutralität und französische Laizität vermischen sich. Neue Religionen und insbesondere deren Anhänger fordern ihr Recht. Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften wollen als gleichwertig anerkannt werden. In der Vorlesung wird, um eine gute Basis als Ausgangspunkt für die weiteren Erörterungen zu schaffen, zuerst das Verhältnis von Kirche und Staat, Recht und Religion in Deutschland dargestellt. Daran werden sich aktuelle, grundsätzliche Fragen und die Behandlung rechtlicher Voraussetzungen anschließen, wie „die europäische Identität und die Religion, dass ein Gemeinwesen wie die EU ohne Religion nicht auskommen kann, sondern wie viel Religion die EU braucht“. Im Europäischen Verfassungskonvent wurde um die eben genannten Fragen gerungen. Der leider nicht ratifizierte Verfassungsvertragsentwurf zeigt in der Präambel („Kein Gott in der Verfassung“) und in Art. 52 den

Kirchenrecht

Wert, den die EU der Religion doch beimisst. Es folgen markante Beispiele eines trotz der „Amsterdamer Klausel“ entstandenen Europäischen Religionsrechtes. Sie werden an Hand von allen Staaten der EU gemeinsamen Prinzipien wie Autonomie der Religionsgemeinschaften (deutsch: das Selbstbestimmungsrecht), individuelle und kollektive Religionsfreiheit oder „ungleiche Gleichbehandlung“ behandelt. Auch auf die Rechtsprechung der europäischen Instanzen (Europäische Kommission für Menschenrechte und Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte in Strasbourg, Europäischer Gerichtshof in Luxemburg) wird eingegangen werden. Im Folgenden wird auch auf eine mögliche Alternative zu einem europäischen Religionsrecht, das Konzept einer Zivilreligion, hingewiesen. Weitere Schwerpunkte werden sein: Recht und Religion in Italien, Frankreich, Österreich und Polen im Vergleich; die Bereiche Religionsfreiheit, Kirchenfinanzierung, Religionsunterricht, Ehe, Familie und Kindschaft sowie Lebenspartnerschaft. Auch auf das, die Religion direkt oder indirekt betreffende Recht der EU (Amsterdamer Klausel, Grundrechtscharta, Verfassungsvertragsentwurf, Vertrag von Lissabon und einschlägige Richtlinien) wird eingegangen. Dabei werden auch die Fragen, ob das europäische Religionsrecht ein Kirchenvertrags(Konkordats-)recht sein könnte und wie der Dialog zwischen der EU und den Religionen und Weltanschauungen geführt werden kann. Die Herausforderung durch den Islam und die Integration unserer muslimischer Mitbürger und Mitbürgerinnen und die Stellung der Religionen in den neuen Mitgliedstaaten der EU werden auch besprochen. Last but not least wollen wir mit der katholischen Sicht des Verhältnisses von Kirche und Staat abschließen.

Teilnahmevoraussetzung: keine

Prüfungsrelevanz: P(L)

Leistungsnachweis: -

Vorbereitende Lektüre: R. Puza/N. Doe, Religion and Law in Dialogue; Covenantal and non Covenantal Cooperation between State and Religion in Europe, Leuven 2006. R. Puza/A. Kustermann, Religionsrecht im europäischen Vergleich, Freiburg, Schweiz, 1993; Diess., Neue Verträge zwischen Kirche und Staat: die Entwicklung in Deutschland und Polen, Freiburg, Schweiz, 1996; R. Puza/St. Ihli, Die Kirchen als Motoren Europas, Münster, 2006; G. Robbers, Staat und Kirche in der EU, Baden-Baden 2005; www.nomokanon.de.

Zeit: Do 8.30 - 10.00

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2010

Kolloquium für Kandidaten/-innen der ersten theologischen Dienstprüfung und Diplomprüfung (2)

Puza

Inhalt: Wiederholung des Prüfungsstoffes.

Zeit: Wird zu Semesterbeginn Ort: s. Aushang
in der ersten Vorlesung am
15.04.2010 vereinbart

Beginn: Vorbesprechung in der
ersten Vorlesung am 15.04.2009 8
Uhr 30

Kolloquium für Kandidaten/-innen der ersten Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien (2)

Puza

Inhalt: Wiederholung des Prüfungsstoffes.

Zeit: Wird zu Semesterbeginn Ort: s. Aushang
in der ersten Vorlesung am
15.04.2010 vereinbart

Beginn: Vorbesprechung in der
ersten Vorlesung am 15.04.2009 8
Uhr 30

Grundkurs: Grundfragen des Kirchenrechts: Sakramentenrecht, ökumenisch betriebenes Kirchenrecht, aktuelle Fragen des Kirchenrechts, Verfassungsstrukturen der Kirche (2)

Herghelegiu

Inhalt: Das Kirchenrecht ist einerseits eine „Stiefdisziplin“ der Theologie, spielt andererseits in dem konkreten Kirchenalltag eine wichtige Rolle. Ist ein gemeinsames Abendmahl zwischen evangelischen

und katholischen Christen rechtlich erlaubt? Dürfen Laien predigen? Welche ist die Rechtsstellung der Frauen in der Kirche? Wie ist die Aufhebung der Exkommunikation der Piusbrüder zu bewerten? Was bedeuten die Neuerungen bezüglich der Stellung des Diakons für die Hierarchie der Kirche? Welche sind die Rechte der Christgläubigen in der Kirche? Darauf wollen wir versuchen im Laufe des Semesters eine Antwort zu geben. Der Grundkurs baut sich auf zwei Pfeiler auf: 1) Zunächst wird in die Grundlagen des kanonischen Rechts und in die Geschichte des Kirchenrechts eingeführt. Dabei werden wir die der historischen, juristischen und rechtsphilosophischen Auslegungsmethoden kennen lernen. 2) Hauptschwerpunkt des Seminars ist die ökumenische Dimension in der Behandlung des Rechts. Wir wollen dabei einen Vergleich der Rechtssysteme der orthodoxen und der evangelischen Kirche mit der römisch-katholischen Kirche ziehen. Im Vordergrund wird vor allem die Fragen nach dem Sakramentenrecht, Personenrecht und dem Verfassungsrecht der jeweiligen Kirchen stehen. Wie sind die evangelische, katholische und orthodoxe Kirche strukturiert? Wer übt das oberste Leitungsamt in den Kirchen aus und wie ist das zu werten? Wie verstehen die evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen das Prinzip „ecclesia semper reformanda“? Aktuelle kirchenrechtliche Entwicklungen werden im Laufe des Seminars berücksichtigt.

Arbeitsform: Seminar

Voraussetzung: Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferats

Prüfungsrelevanz: P(L)

Leistungsnachweis: benoteter Seminarschein nach schriftlicher Hausarbeit

Literatur: Folgendes Buch sollte man sich unbedingt anschaffen:

Codex Iuris Canonici, lat.-dt. Ausgabe mit Sachverzeichnis, Vlg. Butzon & Bercker Kvelaer, 6. Auflage, 2009.

Weiterführende Literatur: R. Puza, Katholisches Kirchenrecht, 1995; ders., Lexikon kirchlicher Amtsbezeichnungen der Katholischen, Evangelischen und Orthodoxen Kirchen in Deutschland. 2007, Eva Maria Synek, Orthodoxes Kirchenrecht, 2007.

Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Anmeldung: monica-elena.herghelegiu@uni-tuebingen.de

Zeit: Mo 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 19.04.2010

Hauptseminar: Kirchliche Rechtsetzung im Kontext von Eheschließung und Ehescheidung (Block)

Puza, Kampmann, Herghelegiu

Inhalt: Das Verständnis der Ehe ist in der katholischen und in den reformatorischen Kirchen bei weitem nicht deckungsgleich. Entsprechend unterschiedlich ist die zu den Fragen der Eheschließung und auch der Ehescheidung entwickelte kirchliche Rechtsetzung. Diese soll in ihrer jeweiligen Eigenart theoretisch und praktisch kennengelernt werden - und diskutiert werden. Die neue Regelung bezüglich der fakultativen Zivileheschließung vom 1. Januar 2009 und ihre Auswirkung auf die kirchlichen Eheschließungen wird auch zur Sprache kommen. Durch den konfessionsvergleichenden Ansatz des Seminars soll zugleich ein Verstehen der jeweils anderen Konfession in einem wichtigen kirchlichen Handlungsfeld gefördert werden. Exkursionen beim Offizialat der Diözese Rottenburg-Stuttgart werden während des Semesters auch eingeplant.

Arbeitsform: Block- Seminar

Teilnahmevoraussetzung: keine

Prüfungsrelevanz: WPV P(L)

Leistungsnachweis: Hausarbeit, Protokoll

Anmeldung: im Sekretariat ab sofort

Teilnehmerzahl: -

Literatur:

Kirchenrecht

Pirson, Dietrich, Staatliches und kirchliches Eherecht, in: Pirson, Dietrich: *Gesammelte Beiträge zum Kirchenrecht und Staatskirchenrecht (Jus ecclesiasticum 84.2)*, Tübingen 2008, S. 599-633.
Puza, Richard/ Kustermann, Abraham P[...] (Hg.), *Beginn und Ende der Ehe. Aktuelle Tendenzen im Kirchen- und Zivilrecht, [...] (Motive, Texte, Materialien 66)*, Heidelberg 1994.
Sebott, Reinhold, *Das neue kirchliche Eherecht*, 3., völlig neu bearb. Aufl., Frankfurt (Main) 2005.

Zeit:

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2010

Blockveranstaltung für Staatsexamenskandidatinnen/-en (neue Prüfungsordnung)

Puza

Inhalt: Diese Blockveranstaltung wird für Staatsexamenskandidatinnen/en nach der neuen Prüfungsordnung als kombinierte Vorlesung mit Kolloquium angeboten (in Zusammenarbeit mit Prof. Odenthal und Prof. Fuchs) und ist für alle verpflichtend. Sie ersetzt für die Staatsexamenskandidatinnen/en im Kirchenrecht die Vorlesung Einführung ins Kirchenrecht.

Zeit der Veranstaltung: 23.06.2010, 16 Uhr bis 20 Uhr.

24.06.2010, 16 Uhr bis 20 Uhr.

Ort der Veranstaltung: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Das dazugehörige Semestralexamen findet am 08./09.07.2010 statt. Wenn einige Studierende diesen Termin nicht wahrnehmen können, dann wird auch ein anderer Termin vereinbart.

Inhalt: Kirchenrecht (ausgewählte Kapitel: Einführung, diakonisches KR, Verfassungsrecht, auch Kirchenrechtsgeschichte), Staatskirchenrecht (Deutschland, Europa), der Islam und die Muslime in Deutschland).

Literatur: Zur Einführung: Richard Puza, *Katholisches Kirchenrecht*, 2. Auflage, Heidelberg 1993 (oder Kopie der 3. Auflage, die am Lehrstuhl erhältlich ist), Für das Examen gibt es einen Reader.

Prüfungsrelevanz: LPV

Zeit: Blockveranstaltung

Ort: s. Aushang

Beginn: Vorbesprechung in der ersten Vorlesung am 15.04.2010. 8 Uhr 30.

Kolloquium für DoktorandInnen, DiplomandInnen, HabilitandInnen u. Gäste (2)

Die Formalia werden auf der Anschlagtafel des Lehrstuhls bekanntgegeben.

Zeit: n. V.

Ort: n. V.

Beginn: n. V.

Ankündigung von Herrn apl. Prof. für Kirchenrecht Dr. Hans-Jürgen Guth

Hauptseminar: Christlicher Gehorsam in Kirche und Recht (2/Block)

Guth

Inhalt: Alle KatholikInnen sind zu christlichem Gehorsam verpflichtet (Codex Iuris Canonici [CIC], Can. 212 § 1 und Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium [CCEO], Can. 15 § 1). Kleriker sind darüberhinaus besonders zur Ehrfurcht und zum Gehorsam gegenüber dem Papst und ihrem Ordinarius angehalten (CIC, Can. 273; Vgl. CCEO, Can. 370). Für die Übernahme eines kirchlichen Amtes oder Dienstes ist in der Regel eine Eidesleistung mit Gehorsamsversprechen vorgeschrieben. Ordensmitglieder sind durch Gelübde zu den evangelischen Räten der Keuschheit, der Armut und des Gehorsams verpflichtet (CIC, Can. 573 § 2 und CCEO, Can. 410) und schulden kraft besonderer Gehorsamsverpflichtung nicht nur ihrem eigenen Oberen, sondern auch dem Papst als ihrem höchsten Oberen Gehorsam (CIC, Can. 590 § 2 und CCEO, Cann. 412 § 1, 555 und 564).

Welche Art von Gehorsam wird von wem in der Kirche erwartet? Gibt es einen gestuften Gehorsam?

Wird z.B. von einem Bischof mehr Gehorsam als von einem Pfarrer, von einem Priester mehr als von

einem einfachen Gläubigen verlangt? Gibt es Grenzen? Wie werden die Inhalte bestimmt? Der Direktor a.D. des Instituts für Fort- und Weiterbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart Herr Dr. Michael Kessler sprach bei seiner Verabschiedung am 2. November 2009 von einem vernunftgemäßen Gehorsam. Ist „christlicher Gehorsam“ ein vernunftgemäßer Gehorsam und was unterscheidet ihn von anderen Gehorsamsformen?

Literatur: Zum Einstieg wird folgender kurzer Lexikonartikel empfohlen: Peter Krämer, Gehorsam IV. Kirchenrechtlich, in: Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Auflage, Band 4, Freiburg i.Br.: Herder 1995, Sp. 362-363.

Anmeldung: TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse anmelden. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich persönlich mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Termine:	Ort: Alle Sitzungen des	Vorbesprechung: Vorbesprechung
Freitag, den 9. Juli 2010, 16:00	Blockseminars finden im	findet am Mittwoch den 28. April
bis 22:00 Uhr	Theologicum statt.	2010, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr im
Samstag, den 10. Juli 2010, 9:00		Theologicum statt (Der
bis 22:00 Uhr		Seminarraum wird noch
		bekanntgegeben.).

Hauptseminar: „Pastoralweisheit“ und Kirchenrecht (2)

Kuhn

Inhalt: Die heute für die Zukunft und Entwicklung der römisch katholischen „Hauptpartey“ (J.S.Drey) der wahren Kirche Christi entscheidende Strukturfrage lautet: Besitzt die Kirche in ihren strukturellen Wesensvollzügen (Lehramt, Konzil etc.) vorrangig pastoralen „Volk Gottes“-Rechtsverfassungscharakter oder vorrangig alten dogmatischen „Christus legislator“ bzw. „Communio hierarchica“- Charakter ?

Diese Frage bricht an zwei unvereinbaren päpstlichen Vorrangentscheidungen auf. Papst Johannes XXIII.begründet die Notwendigkeit des Vaticanum II mit dem das alte dogmatische ablösenden „Lehramt von vorrangig pastoralem Charakter“. Dagegen setzt und vollzieht Kardinal J.Ratzinger/ Papst Benedikt XVI. den Vorrang des Alten im Sinne der Pius-Bruderschaft: Das Vaticanum II habe sich „ bewusst in einem niedrigeren Rang als reines Pastoralkonzil ausdrücken“ wollen. Entsprechend sei eine neue Konzils-„Hermeneutik“ unter dem Primat des alten Dogmatischen erforderlich.

Was bedeutet pastoraler oder dogmatischer Vorrang für den Rechtscharakter und das Jurisdiktionsverständnis des CIC/1983 und seine Anwendung ? Welchen Entscheidungsbeitrag vermag aus der Tübinger Schule die „Pastoralweisheit“ und die „seelenärztliche“ Indienstnahme der Kirchengesetze bei Drey als Ermutigung der Priesterinnen und Priester des Volkes Gottes heute zu leisten ? In aktuellen Anwendungsbeispielen soll eine willkürfrei pastoral heilsame (=rechtsethische) Antwortperspektive vermittelt werden.

Literatur zur Einführung: Auer A., Kustermann A., Zur Theologie J.S. von Drey's, in: ThQ 156 (1976) 232-236.- Fürst G./Bischof, Predigt zur Drey-Tagung v.15.11.2003, 395-397.- Hünermann P., Exkommunikation-Kommunikation, in: Schweizerische Kirchenzeitung (SKZ) 177 (2009) Teil I 297-300, Teil II 328-330.- Kuhn K.-C., Zum Vorrang des Pastoralkonzils, in: SKZ, wird in der Ausgabe Jan. Nr.3 v. 21.1.2010 erscheinen.- Ders., Kirchenordnung bei Drey, in: Kirchenordnung (1990), 31-39.- Mieth D., Das Reich Gottes bei Drey und die Begründung einer kath. Soziallehre, in: Kessler M., Fuchs O., Theologie als Instanz der Moderne, TTS 22, Tübingen 2005, 315-332.

Vorbesprechung: Freitag den 23. April. 10.15 Uhr im Theologikum, 2.Stock, Treffen am Institut.

Anmeldung: per Mail karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de oder in der ersten Sitzung.

Zeit: Freitag 10.15-11.45 Uhr Ort: s. Aushang Beginn: 23.April 2010

Praktische Theologie

Prof. Dr. Ottmar Fuchs

E-Mail:	ottmar.fuchs@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/PraktischeTheologie/
Büro:	Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Donnerstag, 17 Uhr

Assistent Dipl. Theol. Christian Bauer

E-Mail:	christian.bauer@uni-tuebingen.de
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Sprechstunde:	Donnerstag 16-17 Uhr

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-78055
Öffnungszeiten:	Di-Do, 13-17; Do und Fr, 8-11

Vorlesung: Praktische Theologie im Horizont kultureller Kreativität (2)

Fuchs

Inhalt: Paul VI. sah bereits 1976 im "Bruch zwischen Evangelium und Kultur...ohne Zweifel das Drama unserer Zeitepoche, wie es auch das anderer Epochen gewesen ist" (Evangelii nuntiandi 20). Im Verhältnis von Theologie und Literatur beispielsweise hat Dorothee Sölle den Begriff der Realisation geprägt: "Realisation ist die weltliche Konkretion dessen, was in der Sprache der Religion 'gegeben' oder versprochen ist." Welche kulturellen Wirklichkeiten sind solche "Realisationen", auch und gerade wenn sie keine christliche Selbstthematizierung aufweisen? An Beispielen zwischen Literatur und Theologie, zwischen Theologie und Musik, auch zwischen Theologie und kulturellen Produktionen in den Medien soll dieser Zusammenhang genauer untersucht werden. Literatur: Dorothee Sölle, Realisation. Studien zum Verhältnis von Theologie und Dichtung, Darmstadt 1973.

Zeit: Freitag 10-12

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 23. April 2010

Vorlesung für StaatsexamenskandidatInnen Einführung in die Praktische Theologie: Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht (je 1)

Inhalt: Die Veranstaltungen möchten eine Einführung in die Praktische Theologie (im weiteren Sinne) anhand der drei Einzeldisziplinen Kirchenrecht, Praktische Theologie (im engeren Sinn) und Liturgiewissenschaft geben. Dabei geht es um Geschichte und Methodik der einzelnen Fächer sowie ihre speziellen Zugangsweisen zur Praxis der Kirche. Eine gemeinsame Veranstaltung wird die drei Fachvertreter in einen interdisziplinären Dialog einbinden. Im Bereich der praktisch-theologischen Disziplin ist die erste Hälfte der Hauptvorlesung (Freitag 10-12) zu hören (Abschluss durch mündliche Prüfung) Literatur: Wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.

Zeit: Freitag 10-12

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 23. April 2010

Seminar für PrüfungskandidatInnen (2)

Inhalt: Das Kolloquium will den Prüfungskandidaten und -kandidatinnen Gelegenheit geben, den anstehenden Prüfungsstoff genauer zu sichten, bei Bedarf zu diskutieren, eigene Fragen zu stellen und mögliche Prüfungsfragen zu erörtern.

Zeit: Mittwoch 18-20

Ort: S 6

Beginn: 19. Mai 2010

Grundkurs (2)

Bauer

Inhalt: "Wo Theologie auf Wirklichkeit trifft", so ließe sich mit dem Motto einer TV-Sendung der Wahlspruch des Grundkurses formulieren. Es geht um das intellektuelle Abenteuer, die großen Themen der Rede von Gott von kleinen Orten des Alltags her zu bearbeiten. Und zwar auf eine auch in geistlichem Sinn inspirierende Weise, welche die eigene Erfahrung auf der Ebene der Theoriebildung selbst ins Spiel bringt. Praktische Theologie ist eine theologische Disziplin, deren Vertreter/-innen permanent zwischen dem Praxisfeld der Gegenwart und dem Diskursarchiv der Vergangenheit hin- und herlaufen (lat. discurrere) - sprich: einen 'Diskurs' über die potentielle Kreativität dieser Differenz führen. Daher gerät man, wenn man Praktische Theologie betreibt, in einen ganzen Strudel von Kontrasten. Diese werden vom Diskursarchiv der Praktischen Theologie her erschlossen und in kursintegrierten Tutorengruppen an selbst gewählten Beispielen sowie an den Praxisorten 'Gemeindekirche', 'Sozialpastoral' und 'Fußballreligion' auf ihre Leistungsfähigkeit getestet. Einführende Literatur: Fußnote zum Titel von *Gaudium et spes*, der Pastoralkonstitution des Zweiten Vatikanums.

Zeit: Mittwoch, 14-16 c.t.

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 14. April 2010

Hauptseminar: Kreuzopfer - Sühnopfer - Lobopfer: Zu einem schwierigen theologischen Thema (Block)

Hilberath, Jung, Fuchs, Odenthal

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Hilberath und Prof. Odenthal

Inhalt: weitere Informationen erhalten sie auf den Seiten der Lehrstühle Dogmengeschichte und Liturgie.

Hauptseminar: Heinrich Heine im Spannungsfeld von Judentum, Christentum und Islam (Block)

Fuchs, Hilberath, Kuschel

Das Hauptseminar erfolgt in Kooperation mit Prof. Hilberath und Prof. Kuschel

Inhalt: Erläuterungen erfolgen bei der Vorbesprechung

weitere Informationen gibt es auf den Seiten des Ökumenischen Instituts.

Oberseminar für Doktorandinnen und Habilitandinnen

Blockseminar: Freitag, 18. Juni 2010, 14 Uhr, bis Sonntag, 20. Juni 2010, 13 Uhr in Fribourg und nach Vereinbarung.

Inhalt: Besprechung der laufenden Arbeiten sowie Diskussionen ausgewählter Themen der Praktischen Theologie.

Hauptseminar: Michel de Certeau: Die Schwäche zu glauben. Ein sommerlicher Lektürekurs (2)

Bauer

Inhalt: "No, je ne regrette rien..." - die Tonbandstimme Edith Piafs ertönte auf dem Requiem von Michel de Certeau (1925-1986). Und auch sonst war der französische Jesuit eine der ungewöhnlichsten theologischen Gestalten seiner Zeit. Ein diskursiver 'Doppelgänger' Michel Foucaults, dessen Schriften im deutschen Sprachraum gerade in manchen Kreisen vom Geheimtipp zur Pflichtlektüre avancieren. In Berkeley, wo beide zeitweise lehrten, nannte man den einen "the good Michael" und den anderen "the bad Michael". Außerhalb der Theologie bekannt und zitierfähig wurde der gelernte Mystikgeschichtler Certeau durch seine weit gestreute 'Heterologie', in der sich verschiedenste Diskurse des Anderen kreuzten: Historiographie, Psychoanalyse, Ethnologie. Eines seiner im engeren Sinne theologischen Bücher, *La faiblesse de croire*, ist gerade erstmals auf Deutsch erschienen. Grund genug, diesen inspirierenden Denker nun auch in Tübingen bekannt zu machen und sein neues Buch zu lesen. Und zwar

Praktische Theologie

in sommerlichen Abendgesprächen zu der Frage: Wie kann man auf der Höhe zeitgenössischer Diskurse heute überhaupt noch glauben? Zu einer Abschlussdiskussion wird auch Prof. Joachim Valentin, der deutsche Herausgeber des Buches, dazustoßen.

Voraussetzungen: Interesse an theologischem Denken außerhalb vorgespurter Diskurspfade

Scheinerwerb: unbenoteter Schein für Teilnahme sowie einmalige Texteingabe; benoteter Schein mit entsprechenden Zusatzleistungen im Fach Praktische Theologie möglich.

Zeit: Mittwoch, 18-20 c.t.

Ort: Siehe Aushang! bei gutem Beginn: 14. April 2010

Wetter draußen vor der

Cafeteria.

Hauptseminar: „Theologie und Spiritualität“

PD Dr. Lydia Bendel-Maidl

Die Frage nach dem Verhältnis von Spiritualität und Theologie ist kaum geklärt. Meint zum Beispiel Spiritualität nur „die subjektive Seite der Theologie“ oder darf sie „als der alles bestimmende Inhalt theologischen Denkens verstanden werden, ohne den die Theologie ihre Glaubwürdigkeit verliert?“ (M. Schneider). Im Mai 2006 formulierte Paul M. Zulehner Überlegungen zu einer „spirituellen Runderneuerung“ der Kirche. Dabei forderte er „mehr pastorale Empathie und in deren Rahmen eine kompetente Spiritualitätskritik“. Er verwies mit dieser Aufgabenstellung auch auf eine Leerstelle in der Theologie und der theologischen Ausbildung. Auch Studierende empfinden oft einen Hiatus zwischen eigener Spiritualität(ssuche) und wissenschaftlicher Auseinandersetzung an der Universität. Die „strukturelle Heimatlosigkeit der Spiritualität“ (Georg Wieland) an den theologischen Fakultäten – Folge einer geschichtlichen Entwicklung – wird von Studierenden der Gegenwart als Mangel empfunden. In diesem Seminar soll ein erster Brückenschlag primär aus fundamentaltheologischer Perspektive erfolgen: Die längst in Frage gestellte „Wertfreiheit“ und Objektivität der Wissenschaft, d.h. die Einsicht in die Bedeutung der Prägungen, Interessen und Fragestellungen für die jeweiligen Wissenschaften und daher die Notwendigkeit ihrer kritischen Offenlegung fordert in der Theologie die Reflexion auf ihre jeweiligen spirituellen Grundlagen, auf ihre Verknüpfung mit einer jeweiligen Spiritualität. Jeder theologische Entwurf korrespondiert mit spirituellen und Lebens-Erfahrungen und Optionen. Es gehört daher zur wissenschaftlichen Redlichkeit von Theologie und ist eine spezielle Aufgabe der Fundamentaltheologie, diese Voraussetzungen und Wechselwirkungen zu reflektieren. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, wie sich das Verhältnis von Theologie und Spiritualität geschichtlich veränderte, und es wird an ausgewählten Beispielen beleuchtet, wie theologische Ansätze mit spirituellen Ausrichtungen korrelieren.

Lit.: Arno Zahlauer, Karl Rahner und sein „produktives Vorbild“ Ignatius von Loyola (Innsbrucker theologische Studien Bd. 42), Innsbruck u.a. 1996; Michael Schneider, Theologie als Biographie, St. Ottilien 1997.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es kann ein Hauptseminarschein in Fundamentaltheologie erworben werden.

Termin: Freitag, 15.30 Uhr bis 17 Uhr oder nach Absprache in zwei Blockveranstaltungen

Beginn: Freitag, 16. April, 15.30 Uhr.

Voranmeldung erforderlich bis zum Mittwoch, 14. April 2010 direkt unter bendel.maidl@googlemail.com.

Zeit: Fr. 15:30 - 17 Uhr

Ort: Siehe Aushang!

Beginn: 16. April 2010

Religionspädagogik, Kerymatik und kirchliche Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Albert Biesinger

E-Mail:	albert.biesinger@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.kath-theol.uni-tuebingen.de/Lehrstuehle/Religionspaedagogik/
Büro:	Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	Mi 11-12 Uhr, nach den Lehrveranstaltungen und n.V.

Assistent Dr. Matthias Gronover

E-Mail:	matthias.gronover@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	nach den Lehrveranstaltungen und n.V.

Assistent Dr. Jörn Hauf

E-Mail:	joern.hauf@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	nach den Lehrveranstaltungen und n.V.

Assistentin Claudia Guggemos M.A.

E-Mail:	claudia.guggemos@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Assistentin Miriam Spranger (Elternzeit)

E-Mail:	miriam.spranger@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Assistentin Simone Hiller (Elternzeitvertretung)

E-Mail:	simone.hiller@student.uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail:	albert.biesinger@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 122, Tel.: 29-78061
Öffnungszeiten:	Mo und Mi, 9.00 bis 12.15 Uhr

Vorlesung: Grundfragen der Religionspädagogik (2)

Prof. Biesinger

Inhalt: In dieser Pflichtvorlesung werden Grundlagen religiöser Lehr- und Lernprozesse sowie innovative Ansätze der kirchlichen Jugendarbeit und Erwachsenenbildung erörtert. Ob und wie die Gottesbeziehung überhaupt gelernt werden kann, wie Entwicklung religiöser Identität im Kinder- und Jugendalter gelingen kann, welche Qualitäten religiöser Kommunikation in verschiedenen Handlungsfeldern zu realisieren sind, wird ebenso thematisiert wie verschiedene Konzeptionen der kirchlichen Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung Konturen gewinnen sollen. Die wissenschaftlichen Grundlagen der Religionspädagogik sind so neu zu bedenken, dass im Sinne eines

Religionspädagogik, Kerymatik und kirchliche Erwachsenenbildung

Theorie-Praxis-Zirkels der religionspädagogische Denkprozess bis hin zu konkreten dringend notwendigen Veränderungen weiterentwickelt werden kann.

Es geht um wissenschaftstheoretisch fundierte methodische Schritte im interdisziplinären Argumentationsprozess von sozialwissenschaftlichen und theologischen Forschungsergebnissen und deren Diskussion.

Prüfungsrelevanz: Diplomstudium, Theologische Schlussprüfung, Staatsexamen

Literatur: A. Biesinger, Ch. Schmitt, *Gottesbeziehung. Hoffnungsversuche in Schule und Gemeinde*, Freiburg u.a. 1998. A. Biesinger, H. Bendel (Hrsg.), *Gottesbeziehung in der Familie*. Ostfildern 2000. A. Biesinger, H.-J. Kerner, G. Klosinski, *Brauchen Kinder Religion? Neue Erkenntnisse - Praktische Perspektiven*, Weinheim 2005. A. Biesinger, F. Schweitzer (Hrsg.), *Bündnis für Erziehung*, Freiburg 2006. G. Bitter, G. Miller, K. E. Nipkow, *Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe*, München 2004. F. Schweitzer, *Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter*, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage 1999. F. Schweitzer, *Lehrbuch Praktische Theologie. Religionspädagogik, Bd. 1*, Gütersloh 2006. Th. Schreijäck, *Bildung als Inexistenz*, Freiburg u. a. 1989. K. E. Nipkow, *Bildung in einer pluralen Welt*, Bd. I und Bd. II, Gütersloh 1998. K.E. Nipkow, *Pädagogik und Religionspädagogik zum neuen Jahrhundert*, Bd. 1/2, Gütersloh 2005.

Zeit: Mittwoch 9-11 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2010

Kolloquium zur Vorlesung (1)

Prof. Biesinger

Inhalt: Dieses Kolloquium dient der aktuellen Prüfungsvorbereitung und simuliert Prüfungssituationen und Fragestellungen.

Prüfungsrelevanz: für Diplom-, Theol. Schluss- und Staatsexamen

Zeit: Mi 18-19

Ort: s. Aushang

Beginn: Absprache in der ersten Vorlesung

Hauptseminar: Religionsdidaktische Ansätze zur Unterrichtshospitation und Unterrichtsplanung (Vorbereitung auf das Praxissemester - Fachdidaktik I) (Block)

Dr. Gronover / Guggemos

Inhalt: Die neue Prüfungsordnung für Staatsexamensstudierende sieht ein verpflichtendes dreizehnwöchiges Praxissemester und eine dazugehörige religionsdidaktische Übung vor. Letztere ist als Fachdidaktik I nach Abschluss der Zwischenprüfung und vor dem bzw. begleitend zum Praxissemester (oder Praktikum in Modulform) zu absolvieren.

Im Seminar werden grundlegende allgemein-didaktische und religionsdidaktische Ansätze erarbeitet und im Blick auf die Praxis „durchbuchstabiert“. Wesentliche Konzepte zur Unterrichtsplanung werden ebenso diskutiert wie Fragen nach den verschiedenen Dimensionen des Religionsunterrichts.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Seminars wird die Erarbeitung von Kriterien für die Unterrichtshospitationen darstellen, was anhand von Videoanalysen von Unterricht geschieht.

Außerdem werden Methoden und Materialien für den Religionsunterricht kennen gelernt.

Leistungsnachweis: Schein für aktive Teilnahme an beiden Wochenenden.

Verpflichtende Lektüre vor Seminarbeginn: Biesinger, Albert: *Wie der Religionsunterricht Zukunft hat.*

Kognition, Emotion und religiöse Handlungsorientierung, in: *Theologische Quartalschrift* 179 (1999), 2, S. 119-131. Boschki, Reinhold: *Beziehung - Grundprinzip religiöser Bildung*, in: *Katechetische Blätter* 129 (2004), Heft 2, S. 140-148. Boschki, Reinhold: *Lernarten: Religionsdidaktische Realisierung*, in: ders.:

Einführung in die Religionspädagogik, Darmstadt 2008, S. 134 - 147. Schweitzer, Friedrich:

Elementarisierung - ein religionsdidaktischer Ansatz: Einführende Darstellung, in: Ders. (Hg.):

Elementarisierung im Religionsunterricht. Erfahrungen - Perspektiven - Beispiele, Neukirchen-Vluyn 2003, S. 9-30.

Anmeldung: Campus

Zeit: 23./24.04., 11./12.06., jeweils Freitag 14-Ort: s. Aushang

Beginn: 23.04.2010

21 Uhr, Samstag 9-17

Hauptseminar: Initiationskatechese und Gemeindeentwicklung (2) Prof. Biesinger / Dr. Hauf

Inhalt: Die zunehmende Ausdifferenzierung der gesellschaftlichen Ausgangssituation für die Initiationskatechese sowie neuere Gemeindeentwicklungsprozesse sogenannter „kooperativer Pastoral“ führ(t)en zu flächendeckend territorial und kategorial erweiterten Rollenzuschreibungen und Aufgabenbereichen für alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen katechetischen Dienste. In diesem Zusammenhang steht insbesondere die je situationsadäquate (Neu-)Konzeption und Organisation initiationskatechetischer Wege vor großen Herausforderungen, die (gemeinde?)katechetisch pointiert in der virulenten Frage münden: wie die gebotene Differenzierung und Elementarisierung initiationskatechetischer Lehr-Lernprozesse angesichts differenter Motivlagen und gestufter Kirchenzugehörigkeit der Menschen im Prioritätenhorizont einer diakonischen und missionarischen Pastoral mit immer weniger pastoralem Personal in immer weitläufigeren territorialen Einheiten denn faktisch ohne Qualitätsverlust zu konzipieren und bewerkstelligen sei? Das Seminar versteht sich als theoriegeleitete Suchbewegung nach innovativen Ansätzen gelingender Vernetzung von Initiationskatechese und Gemeindeentwicklung.

Dabei werden wir auch mit Praktikern initiationskatechetischer „Leuchtturmprojekte“ (Balingen, Kleinostheim, Dresden, etc.) ins Gespräch kommen.

Vorraussetzung: Hauptstudium

Arbeitsform: Seminar und Studientag

Prüfungsrelevanz: Diplom und Staatsexamen

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, (Mit-)Gestaltung einer Seminarsitzung, eine wiss. Hausarbeit

Literatur: Biemer, Günter: Symbole des Glaubens leben - Symbole des Lebens glauben. Sakramentenkatechese als Lernprozeß, Ostfildern 1999. Katechese in veränderter Zeit, hrsg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 75), Bonn 2004. Kasper, Walter / Biesinger, Albert / Kothgasser, Alois (Hg.): Weil Sakramente Zukunft haben. Neue Wege der Initiation in Gemeinden, Ostfildern 2008. Scheidler, Monika: Interkulturelles Lernen in der Gemeinde, Ostfildern 2002. Biesinger, Albert/ Gaus, Ralf: Initiationswege - von der Ehevorbereitung bis zur Firmung: Erfahrungen und Perspektiven, in: Praktische Theologie: Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven. Ottmar Fuchs zum 60.Geburtstag, (Praktische Theologie heute 74) Stuttgart 2005, S. 27-34. Hauf, Jörn: Familienbiographische Katechese. Unterwegs mit Familien in der Gemeinde, Ostfildern 2004. Biesinger, Albert/ Bendel, Herbert/Biesinger, David: Gott mit neuen Augen sehen. Wege zur Erstkommunion, 1. Familienbuch, 2. Für das Leitungsteam - Einführungen, 3. Für die Elterntreffen - Leitfaden, 4. Für die Kindertreffen - Leitfaden, München 2004.

Anmeldung: Campus

Zeit: 14.4./21.4./28.4/5.5/ Studientag Ort: s. Aushang

Beginn: 14.4.2010

7.5. 12.30- 18.30 Uhr /19.5./ 9.6. /

16.6./ 23.6/30.6., jeweils 16-18 Uhr

Hauptseminar: Religionsunterricht in der Berufsschule (2)

Dr. Gronover / Dr. Schmidt

Inhalt: Der Religionsunterricht in der Berufsschule unterscheidet sich vom Religionsunterricht an anderen Schularten durch das Zusammenspiel der Lernorte Betrieb und Schule, die Zusammensetzung der Lerngruppen, die höchst heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und die schulinternen Rahmenvorgaben (zum Beispiel die Arbeit mit "Lernfeldern").

Andererseits eröffnet diese Form des Religionsunterrichts weite Möglichkeiten, diesen konzeptionell zu gestalten. Das Seminar will für einen Schultag, an dem allein Religion auf dem Stundenplan steht, solch ein Konzept erarbeiten, erproben/durchführen und reflektieren. Dementsprechend gliedert es sich in drei Phasen:

- Zunächst werden in Seminarsitzungen die religionsdidaktischen, thematischen und methodischen Grundlagen erarbeitet und diese in ein Konzept für den „Schultag in Religion“

Religionspädagogik, Kerymatik und kirchliche Erwachsenenbildung

überführt. In dieser Phase werden die Seminarteilnehmer auch 2 Stunden in der Berufsschule hospitieren.

- So vorbereitet wird der „Schultag in Religion“ an der gewerblichen Berufsschule Tübingen durchgeführt. Dabei sollen die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer als Lehrkräfte auftreten und ihre Arbeit protokollieren.
- In Phase drei des Seminars geht es dann um die Auswertung des „Schultages in Religion“. Dazu werden im Seminar Beobachtungs- und Analysekriterien erarbeitet, anhand derer Protokolle (Ton - und Videomitschnitte) analysiert werden sollen.

Ziel des Seminars ist es, die personale Kompetenz künftiger Lehrkräfte zu stärken.

Voraussetzung: Wünschenswert ist Unterrichts- und/oder Hospitationserfahrung und die Kenntnis der gängigen religionsdidaktischen Ansätze, um die Phase eins des Seminars zu erleichtern.

Arbeitsform: im Sinne einer dialogisch-kreativen Arbeit wollen wir diskutieren, in Gruppen arbeiten, Kurzvorträge/Referate hören und halten, persönliche Feedback-Gespräche führen.

Prüfungsrelevanz: WP

Leistungsnachweis: das Seminar gilt als fachdidaktische Übung, es gibt einen Hauptseminarschein; Bedingungen: Mitgestaltung der Sitzungen, gemeinsame Durchführung des „Schultages in Religion“, Reflexion des Seminars in einer Hausarbeit.

Literatur: Biesinger, Albert / Schmidt, Joachim: Berufliche Bildung mit religiöser Kompetenz. Eine Option für Unternehmen, Politik und Kirche. In: ZPT 3 (2006), S. 258-267.

Pätzold, Günter: Das Lernfeldkonzept - didaktisch - curriculare Konzeption und Implementation:

Biesinger, Albert/ Jakobi, Josef/ Kießling, Klaus/ Schmidt, Joachim (Hg.), Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Lernfelddidaktik als Herausforderung. Norderstedt 2005, 30-59.

Verhülsdonk, Andreas: Aufgaben und Ziele des katholischen Religionsunterrichts im gegenwärtigen Wirtschafts- und Beschäftigungssystem: Biesinger, Albert/ Jakobi, Josef/ Kießling, Klaus/ Schmidt, Joachim (Hg.), Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Lernfelddidaktik als Herausforderung. Norderstedt 2005, 7-22.

Anmeldung: Campus

Zeit: Mi 28.04., 05.05., 12.05., 26.05., Ort: s. Aushang Beginn: 28.04.2010

02.06., 23.06., 30.06., 07.07. je 16-18 und

ein Freitag in der BS

Fachdidaktik II: Katholisch - Evangelisch: Gemeinsamkeiten und Unterschiede im kooperativen Religionsunterricht (Fachdidaktik II) (2) Prof. Biesinger / Prof. Schweitzer / Dr. Gronover

Inhalt: Bis heute wird der Religionsunterricht konfessionell erteilt und wird entweder evangelische oder katholische Theologie studiert. Was aber bedeuten die konfessionellen Zugehörigkeiten heute - für die Kinder und Jugendlichen oder für die Studierenden und Lehrenden?

Seit einiger Zeit wird an vielen Orten im Religionsunterricht kooperiert, d.h. evangelische und katholische Schüler lernen gemeinsam, miteinander und voneinander. Wie kann ein solcher konfessionell-kooperativer Religionsunterricht verantwortlich gestaltet werden? Welche Anforderungen enthält er für die Unterrichtenden?

Die Veranstaltung zielt ebenso auf eine Klärung des Verständnisses von evangelisch und katholisch wie auf eine Einführung in die Praxis und Theorie des konfessionell-kooperativen Unterrichts, einschließlich der Lehrerrolle.

Das Seminar ist selbst kooperativ organisiert und wendet sich deshalb an Studierende der evangelischen und der katholischen Theologie.

Voraussetzung: Hauptstudium; Fachdidaktik I soll bereits belegt worden sein.

Arbeitsform: Seminar

Religionspädagogik, Kerymatik und kirchliche Erwachsenenbildung

Prüfungsrelevanz: Staatsexamen

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur: Schweitzer, Friedrich / Biesinger, Albert: *Gemeinsamkeiten stärken - Unterschieden gerecht werden. Erfahrungen und Perspektiven zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht* (in Zusammenarbeit mit Boschki, Reinhold/ Schlenker, Claudia/ Edelbrock, Anke/ Kliss, Oliver/ Scheidler, Monika). Freiburg i.Br. 2002.

Dies. / Conrad, Jörg / Gronover, Matthias: *Dialogischer Religionsunterricht. Analyse und Praxis konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts im Jugendalter*. Freiburg i.Br. 2006.

Dies. / Münch, Julia: *Glaubwürdig unterrichten. Biographie - Glaube - Unterricht*. Freiburg i.Br. 2008.

Anmeldung: Campus

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 14.04.2010

Hauptseminar: Kinder und der Tod (Block) Prof. Biesinger / Guggemos / Rudloff / Mundle

Inhalt: Kinder sind in der Regel mehr mit der Erfahrung des Todes beschäftigt als allgemein angenommen wird (Medien, Umwelt, Familien). Religionspädagogisch und praktisch-theologisch ist die Auseinandersetzung mit dem Tod im Kindesalter eine dringende Option. In diesem Seminar geht es insbesondere um die empirische Wahrnehmung, wie Kinder selbst den Tod interpretieren. Der darauf aufbauende Schritt ist die Reflexion von konkreten Lern- und Lehrprozessen in der Gemeinde, in Krankenhäusern und Schulen.

Das Seminar intendiert Dialoge zwischen Theologie- und Medizinstudierenden. Im Gespräch mit Klinikseelsorger Ludwig Rudloff und Dorothee Mundle vom psychosozialen Dienst sollen konkrete Handlungsfelder in den Blick genommen werden: Familie, Erstkommunionvorbereitung, Kinder- und Jugendgruppen, Schulen, wenn sich Todesfälle ereignen, Religionsunterricht mit seinen verschiedenen Themensetzungen zum Thema Tod, sowie Krankenhäuser.

Dieses Seminar gilt auch für die Schwerpunktbildung in der Pastoraltheologie (Prof. Dr. O. Fuchs). Für Medizinstudierende ist es im Rahmen des Wahlpflichtfaches belegbar.

Benoteter Seminarschein: Referat und Hausarbeit. - Für MedizinerInnen: Anforderungen gemäß Studienplan der Medizin.

Arbeitsform: Seminar, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Streitgespräche, Textanalyse.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit. - Für MedizinerInnen: Anforderungen gemäß Studienplan der Medizin.

Literatur:

A. Biesinger, *Kinder nicht um Gott betrügen*, Freiburg ¹³2005.

R. Oberthür, *Kinder fragen nach Leid und Gott*, München 1998.

Ders., *Kinder und die großen Fragen*, München 1995.

Anmeldung: Campus

Zeit: 15.04. / 20.04. / 22.04. / Ort: s. Aushang

Beginn: 15.04.2010

29.04. / 04.05., jeweils 16-20

Uhr

Forschungsseminar (4): Theorie und Praxis religionspädagogischer Forschungsprojekte Prof. Biesinger

Anmeldung: Bitte melden Sie sich persönlich bei Herrn Biesinger an.

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Religionspädagogik, Kerymatik und kirchliche Erwachsenenbildung

Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Leiter: Prof. Dr. Albert Biesinger

E-Mail:	info@ibor-tuebingen.de
Internet:	http://www.ibor-tuebingen.de/
Büro:	Zi. 120, Tel.: 29-74049
Sprechstunde:	Mi 11-12 Uhr

Stellv. Leiter: Dr. Joachim Schmidt

E-Mail:	joachim.schmidt@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 120, Tel.: 29-74049

Wiss. Mitarbeiter: OStD Josef Jakobi

E-Mail:	sahlmann@bistum-muenster.de
---------	-----------------------------

Wiss. Mitarbeiter: StR Michael Boenke

E-Mail:	kamiboe@web.de
---------	----------------

Sekretariat: Katharina Blondzik

Büro:	Zi. 120, Tel.: 29-74049
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8:00-16:00 Uhr

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmlisches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Schauen Sie doch mal
bei uns herein



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

BUCHHANDLUNG

GASTL

S E I T 1 9 4 9

THEOLOGIE

BELLETRISTIK

JUDAIKA

KINDERBÜCHER

PHILOSOPHIE

TASCHENBÜCHER

ALTPHILOLOGIE

GESCHICHTE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

KUNST

PÄDAGOGIK

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7, 72074 Tübingen

Telefon 07071/5677-0, www.gastl-buch.de